

Zollo

Ihr Bürgermagazin rund um Zolling



© Claudia Bauer

Zukunftspotential

Das Kraftwerk Anglberg macht einen großen Schritt in Richtung Energiewende.

Seite 10

Konfliktpotential

Die Gemeindegebietsreform vor 50 Jahren hat für die Menschen vieles verändert.

Seite 12

Suchtpotential

Einige Zollinger Frauen können die Finger nicht mehr vom Patchwork lassen.

Seite 22

Wichtige Adressen und Rufnummern

Retungsleitstelle

Ärztlicher Notdienst und Rettungsdienst	112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Polizei-Notruf	110
Feuerwehr-Notruf	112
Polizeiinspektion Freising	08161-5305-0
Giftzentrale München	089-19240
Technisches Hilfswerk Freising	08161-7488

Defibrillatoren



Freisinger Bank, Moosburger Str. 6 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Zolling

Sportgaststätte Palzing, Ampertalstr. 2 (im Eingangsbereich)
(auch außerhalb der Öffnungszeiten erreichbar), Palzing

Tennishalle, Am Amperkanal 1 (im Eingangsbereich)
(Zugang nur bei Betrieb), Zolling

Dreifachsporthalle, Heilmaierstr. 14, Zolling
Feuerwehrhaus, Maurer Berg 4, Oberappersdorf

Familien- und Krankenpflege, Pflegeheim

Ampertal Pflege Rosi Kocer, Brünnlstr. 11 b,
Oberappersdorf 08168-998100

Senioren-Zentrum, Pfarranger 7, Zolling 08167-955880

Starke Pflege, Moosburger Str. 3 a, Zolling 08167-696236

Katholisches Pfarramt

Roiderstr. 2, Zolling 08167-955980
Schulstr. 4, Oberappersdorf 08168-353

Evangelisches Pfarramt 08161-5375-70

Martin-Luther-Str. 10, 85354 Freising

Wasserversorgung

für den Bereich Oberappersdorf/Gerlhausen

Wasserzweckverband Baumgartner Gruppe 08168-1502
1. Vorsitzender Anton Geier, Haag a.d. Amper 0177-2429472
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten 0175-2614483

Wasserversorgung für den Bereich Palzing

Wasserzweckverband Paunzhausen 08444-91799-0
Störungsmeldung außerhalb der Geschäftszeiten 0175-4140083
oder 0172-8697304

Wasserversorgung für den Bereich Zolling

Wasserwart Nikolaus Unger, Flitzing 08167-6668
Störungsmeldung 0179-4770676

Strom und Fernwärmeversorgung

Bayernwerk AG, Kundenservice
Einspeiser und Netzkunden 0871-96560120

Bayernwerk AG Technischer Kundenservice Strom u. Erdgas
kundenservice@bayernwerk.de 0941-28003311

Störungsmeldung Strom (rund um die Uhr) 0941-28003366

Fernwärme-Störungsbereitschaftsdienst 08122-97790

Störungsmeldung Erdgas 0941-28003355

Fundbüro 08167-6943-11

Öffentliche Einrichtungen im Gemeindebereich

Verwaltungsgemeinschaft Zolling

Rathausplatz 1, Zolling 08167-69430
rathaus@vg-zolling.de, www.vg-zolling.de Fax 08167-9023
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-12 Uhr, Do. 14-18 Uhr

Schnelltestzentrum Zolling

Rathausplatz 2 (Bürgerhaus), Zolling 08167-9890139
Öffnungszeiten: Mi. 15 - 18 Uhr, Sa. 9 - 15
www.schnelltestzentrum-zolling.de

Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“

mit Kinderkrippe, Schulweg 1-3, Zolling 08167-958680
kleine.strolche@vg-zolling.de, www.kleine-strolche-zolling.de

Katholischer Kindergarten „St. Johannes“

Am Pfarranger 4, Zolling 08167-1008
st-johannes-der-taeufer.zolling@kita.ebmuc.de

Zollinger Kinderhort

08167-1617
Hort für Grundschüler, Moosburger Str. 10, Zolling
kinderstueberl@vg-zolling.de, www.kinderstueberl-zolling.de

Grund- und Mittelschule

Heilmaierstr. 12, Zolling, Rektor: Thomas Dittmeyer 08167-691850
verwaltung@schule-zolling.de Fax 08167-6918520
www.schule-zolling.de

Volkshochschule Zolling

08167-694332
Büro: Rathausplatz 1, Zolling
VHS Räume Moosburger Str. 10, Mo. - Fr. 9 - 12 Uhr
vhs-zolling@vhs-moosburg.de, www.vhs-moosburg.de

Mittagsbetreuung und Hausaufgabenhilfe

des Schulverbandes Zolling 08167-6918524

Eltern-Kind-Programm, Träger Kreisbildungswerk Freising

Simone Wenz, Zolling 08167-8298

Gemeindebücherei

08167-9311
Heilmaierstr. 14, Zolling
Mo. 16 - 18 Uhr, Di. 16 - 18 Uhr, Mi. 15 - 18 Uhr, Do. 10 - 12.30 Uhr
und 15 - 18 Uhr, Fr. 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr, buecherei@zolling.de

Kleiderkammer der Nachbarschaftshilfe

Dagmar von Gäßler-Griebel 08167-950286
Annahme und Abgabe nur Donnerstag 18 - 19 Uhr
jeweils im Pfarrheim, In den Ferien geschlossen!

Nachbarschaftshilfe Zolling

Bettina Götz 08167-950211
kontakt@nbh-zolling.de, www.nbh-zolling.de

Post im Edeka-Getränkemarkt Westerfeld 08167-9501725

INHALT

Aus dem Rathaus

Neue Potentiale fürs Team der VG	4
Regionalbudget 2022: Jetzt bewerben!	5
Streupflicht: Rutschpartie unerwünscht	5

Aus dem Gemeinderat

Radelnde Räte auf Erkundungstour.....	6
Schluss mit holprig: Barrierefreier Zugang zum Rathaus	6

Familie und Bildung

Kleine Strolche bei der Feuerwehr.....	7
Onleihe: Literarisches Eldorado.....	8
vhs Zolling - Ihre Meinung ist gefragt!	9

Energie und Umwelt

Kraftwerk setzt auf Biogas und Wasserstoff.....	10
---	----

Gastroserie: Auf ein Bier mit...

Diese Gastwirtschaft ist Ehrensache	11
---	----

Zollinger G'schichten

Gemeindegebietsreform: „Da kochten die Emotionen hoch“	12 - 14
Ehrenmal und Seelenort	15

Kirche und Soziales

Eine gebende Hand ist niemals leer	16 - 17
--	---------

Glückwunsch

.....	18 - 19
-------	---------

Kultur und Freizeit

Der Kreativ-Schmied aus Flitzing	20 - 21
Handarbeit mit Suchtpotential	22
Spielfreude auf hohem Niveau	23

Rückblick

„Schöner Schlusspunkt“ - Max Rieglers Verabschiedung	24 - 25
Junge Kicker lernen vom alten Hasen.....	26
Gelungener Auftakt des SV Eichenlaub	27
SV Siechendorf: Auf in die Zukunft	27
Ein Sommer voller Abenteuer	28

Mein Lieblingsrezept

Hauberte Kiache	29
-----------------------	----

Sport und Gesundheit

Vom Geben und Nehmen	30
----------------------------	----

Terminkalender

Veranstaltungen in Zolling bis Juni 2022	31
--	----

Vereine und Organisationen

Kontakt zu den Vereinen	31
-------------------------------	----

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Zolling, Rathausplatz 1, 85406 Zolling,
E-Mail: rathaus@vg-zolling.de, www.zolling.de
Telefon 08167-69430, Telefax 08167-9023

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für Druckfehler, falsche oder unterlassene Eintragungen sowie erwähnte Webseiten/Apps, die nicht von der Gemeinde Zolling verwaltet werden. Der Nachdruck - auch auszugsweise - sowie die Speicherung in elektronischen Medien ist nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet.

V.i.S.d.P.: Erster Bürgermeister Helmut Priller
Konzeption: Helmut Priller, Sandra Smolka, Manuela Flohr, Maximilian Falkner, Claudia Bauer, Gottfried Glatt
Redaktion: Claudia Bauer (clb), Elena Volz, Dr. Friedrich Keydel
Gastbeiträge: siehe Ende der jeweiligen Artikel
Grafik & Layout: Die Pixelstube, Kerstin Gastorf, Zolling

Druck: Druckerei Lerchl, 85354 Freising; Auflage: 2.400 Expl.
Der „Zollo“ erscheint 4x jährlich und wird kostenlos an alle Haushalte im Gemeindebereich verteilt.

Der nächste Zollo erscheint im Dezember 2021.
Redaktionsschluss ist am Dienstag, 2. November 2021.

Unser Titelstar: Kulturreferentin und Gemeinderätin
Manuela Flohr mit MoBI.

Wir erachten eine gendergerechte Sprache als wichtig, nutzen aber in diesem Heft die verkürzte Form, um die Lesbarkeit zu verbessern. Die entsprechenden Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Form beinhaltet absolut keine Wertung.



Liebe Leserin, lieber Leser,

es gibt ja zwei Typen von Schenkern: der eine hat bereits im Oktober alle Weihnachtsgeschenke zusammen, der andere zieht erst wenige Tage vor Weihnachten los. Ich bin so eine Mischung aus beiden. Ich mache mir schon früh Gedanken darüber, was ich verschenken möchte, weil jeder etwas Besonderes und Individuelles bekommt. Da geb' ich mir Mühe. Eingekauft wird dann aber doch immer auf den letzten Drücker - was manchmal etwas stressig ist, weil ich nicht eher heimgehe, bevor ich nicht genau das habe, was ich mir vorstelle. Nein, da bin ich hartnäckig. Ich freue mich nämlich jetzt schon auf das Verschenken. Falls sie noch eine Kleinigkeit brauchen unterm Christbaum, hätte ich da noch einen Tipp für Sie: die „Amperperlen 2022“, der erste Zollinger Kalender mit tollen Fotos aus unserer Gemeinde.

Ich wünsche Ihnen ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch und ich freue mich auf ein spannendes, ideenreiches und glückliches Jahr 2022 mit Ihnen.

Ihr

Helmut Priller,
Erster Bürgermeister
der Gemeinde Zolling

Neue Potentiale fürs Team der VG



Martin Maier...

...verstärkt seit Kurzem das IT-Team in der VG Zolling. Seine Berufsbezeichnung ist lang, ebenso wie die Liste seiner Aufgaben: Der Informations- und Telekommunikationssystemelektroniker ist vor allem für die vier Schulen in der Verwaltungsgemeinschaft zuständig.

Er kümmert sich sowohl um die Dienstgeräte der Lehrer, als auch um die Medienausstattung in den Klassenzimmern sowie um die Internetzugänge und Telefonanlagen. Auch die Verträge mit Telefon- und Internetanbietern fallen in seinen Zuständigkeitsbereich und er betreut die mobilen Geräte der Bürgermeister und Gemeinderäte.

Erfahrung für diese Aufgabe bringt der 37-Jährige reichlich mit aus diversen Projekten mit Audi, BMW und der Lufthansa sowie aus seiner neunjährigen Tätigkeit als Systemadministrator an verschiedenen Schulen in Niederbayern. Aktuell steht er vor der Herausforderung, eine neue Telefonanlage für die Grund- und Mittelschule zu installieren.

In seiner Arbeit sieht Martin Maier einen wichtigen Auftrag: „Ich freu mich auf die Herausforderung alle Schulen in der modernen Zeit vernünftig am Laufen zu halten.“

Michaela Hess...

...ist eigentlich aus Freising, aber seit ihrer Jugend Zolling eng verbunden. Seit sie 15 Jahre alt ist, ist sie Mitglied in der Zollinger Mädchengruppe, war dort im Vorstand tätig und war natürlich Festdame beim Jubiläum des Burschenvereins 2017. Da passt es gut, dass die 25-Jährige nun seit einigen Monaten im Rathaus als Assistenz der beiden Bürgermeister Helmut Priller und Anton Geier tätig ist. Sie unterstützt die Gemeindechefs im Hintergrund bei der Arbeit in der VG, in den beiden Gemeinden Haag und Zolling und im Schulverband und macht zudem noch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Was man dazu braucht hat die Wirtschaftsingenieurin nicht nur im Studium gelernt, sondern auch in den zwei Jahren, in denen sie bei einer großen Agrartechnik-Firma für Marketing und Kommunikation zuständig war. Sie mag die Abwechslung, deshalb gefällt es ihr auch im Rathaus sehr gut. „Besonders mag ich das breite Spektrum der Aufgaben und Angelegenheiten. Denn ein Bürgermeister kümmert sich um alles von der Wiege bis zur Bahre und daher beschäftige auch ich mich damit. Noch dazu sind es vier Gemeinden, von denen keine miteinander vergleichbar ist. Jede hat seinen eigenen Charakter und das macht es interessant.“

Christina Sommerer...

...ist seit September die neue Auszubildende im Zollinger Rathaus. Auf ihrem Weg zur Verwaltungsfachangestellten wird die 19-Jährige sämtliche Abteilungen im Rathaus kennenlernen. So bekommt sie umfassendes Wissen darüber, wie eine Kommunalverwaltung funktioniert.

Theoretisches Hintergrundwissen zum Verwaltungsrecht und seiner Anwendung lernt sie zudem in der Berufsschule. Dementsprechend abwechslungsreich werden die kommenden drei Jahre für Christina Sommerer sein.

Zum Gebiet der Verwaltungsgemeinschaft hat sie übrigens nicht nur einen beruflichen, sondern auch einen persönlichen Bezug, stammt sie doch aus Wolfersdorf und ist dort auch zur Schule gegangen. Nach dem Abitur am Josef-Hofmiller-Gymnasium in Freising beginnt nun im Rathaus ein neuer Lebensabschnitt für sie. Christina Sommerer ist glücklich mit ihrer beruflichen Entscheidung.

„Besonders mag ich an der Arbeit im Rathaus den Kontakt mit Menschen, dass es nicht nur trockene Arbeit am PC ist, sondern auch sehr abwechslungsreich ist und dass ich Tag für Tag etwas Neues dazu lerne.“

Texte/Bilder: clb

Regionalbudget 2022: Jetzt bewerben!



Die ILE „Kulturräum Ampertal“ fördert wieder kleine und feine Projekte



Der mobile Bücherschrank und die neue Onleihe der Bücherei hat die Gemeinde vor allem aus Zuschüssen aus dem Regionalbudget der ILE „Kulturräum Ampertal“ finanziert. Auch für das Jahr 2022 wird der

nachhaltig weiterentwickeln, kann sich gegenseitig stützen und stärken sowie interkommunale Projekte in der Region vorantreiben. Vorsitzender des „Kulturräum Ampertal“ ist derzeit der Kirchdorfer Bürgermeister Uwe Gerlsbeck. Die Regionalmanagerin Nina Huber kümmert sich um die laufenden Geschäfte und Projekte.

eben ein Bücherschrank wie in Zolling. Wichtig ist, dass das Projekt bei der Antragstellung noch nicht begonnen hat. 20 Prozent der Kosten müssen selbst getragen werden, 80 Prozent trägt die ILE. Maximal gibt es 10.000 Euro Zuschuss. Ein wichtiger Hinweis von Nina Huber: „Die Kosten für ein Vorhaben müssen vorfinanziert werden, den Zuschuss gibt es erst im Nachhinein.“ Die Abrechnung erfolgt im September des Antragsjahres. Bis dahin müssen die Projekte auch abgeschlossen sein.

Fördertopf für kleine, regionale Projekte wieder gefüllt. Und weil die Zuschüsse auch und gerade für Projekte von Vereinen und Gruppierungen zur Verfügung stehen, rät die Gemeinde Zolling: Bewerbt euch! Die Anträge müssen bis spätestens Februar 2022 eingereicht sein.

Was ist das Regionalbudget?

Das Amt für Ländliche Entwicklung stellt mit dem Regionalbudget einen Fördertopf zur Verfügung, mit dem gute Ideen von Bürgern, Vereinen und Kommunen unterstützt werden sollen. Den Antrag auf Zuschuss stellt man direkt bei der ILE „Kulturräum Ampertal“.

Wie kommt man an den Zuschuss?

Auf der Webseite der ILE gibt es ein umfassendes Infoblatt zum Regionalbudget. Im Rahmen des Antrags muss man eine Checkliste abarbeiten und das Vorhaben genau beschreiben. Dazu gehört auch, das Ziel herauszuarbeiten sowie geschätzte Kosten aufzuführen. Infos zum Regionalbudget gibt es hier:



Text clb

Was ist ILE?

ILE steht für „Integrierte ländliche Entwicklung“. Die ILE „Kulturräum Ampertal“ ist ein Zusammenschluss aus zwölf Gemeinden aus der Region. Frei nach dem Motto „Gemeinsam sind wir stärker“ kann man so den wertvollen Kulturräum Ampertal fördern und

Was wird gefördert?

Gefördert werden Projekte, deren Kosten zwischen 650 und maximal 20.000 Euro netto liegen. Das kann der neue Boden im Vereinsheim sein, ein Bankerl an einem besonders schönen Platz, eine Blühwiese oder

Rutschpartie unerwünscht

Über die Räum- und Streupflicht der Gemeinde – und ihrer Bürger

Bei Eis und Schnee haben die Mitarbeiter des Bauhofs wieder viel zu tun. Viele Stunden verbringen sie auf den öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen, um diese für alle sicher zu machen. „Allerdings benötigen die Kollegen die Mithilfe der Bürger“, sagt Elena Völz, Leiterin des Ordnungsamtes. Nein, keiner muss jetzt auf den Bock des Räumfahrzeugs klettern und das riesige Fahrzeug durch die Gemeinde steuern. Stattdessen ist es wichtig, den nötigen Platz für die Räum- und Streufahrzeuge zu schaffen. Deshalb die Bitte aus dem Rathaus: Achten Sie beim Parken darauf, dass die Räum- und Streufahrzeuge problemlos durchkommen. Sie brauchen dafür mindestens drei Meter Breite. Auch die Straßenkreuzungen und Einmündungen sollten bei Schnee und Eis unbedingt freigehalten werden. Am besten parken Sie Ihr Auto bei entsprechender Witterung gar nicht erst am Straßenrand, wenn das möglich ist.

Schnee und Eis befreit werden können. Es gibt klare, rechtliche Regelungen, nach welcher Reihenfolge der Bauhof vorzugehen hat: Zuerst sind alle wichtigen und hochfrequentierten Straßen dran. Erst wenn die gut befahrbar sind, kommen die Wohngebiete an die Reihe. In diesem Zusammenhang erinnert Patricija Posavec vom Tiefbauamt noch einmal an die Sicherungspflicht, die die Anwohner selbst haben. „Die Gehwege, die direkt an das eigene Grundstück angrenzen, müssen bei Eis, Schnee- oder Reifglätte werktags von 7 bis 20 Uhr geräumt und gestreut sein, sonn- und feiertags von 8 bis 20 Uhr.“ In Straßen ohne Gehweg gelte die Pflicht ersatzweise für einen Streifen an der Straße, der einen halben Meter breit sein muss. Zuständig ist immer der Haus- und Grundeigentümer, allerdings sollte man einen Blick in den Mietvertrag werfen, dort könnte nämlich eine andere Regelung festgeschrieben sein.

der Umwelt und Tiere sind ätzende Stoffe oder Salze nur in besonderen Ausnahmefällen zugelassen, etwa bei Eisregen oder sehr starker Steigung.

Die Räum- und Streupflicht der Gemeinde Zolling ist auch in einer Satzung geregelt. Die kann man hier einsehen:



Text clb, Bild Gemeinde



Außerdem bittet das Rathaus um Verständnis, dass nicht alle Straßen gleichzeitig von

Übrigens: Auch was gestreut wird, ist zumindest teilweise vorgegeben. Zum Schutz

Radelnde Räte auf Erkundungstour

Gremium erstrampelt sich Oberappersdorf und Gerlhausen

Das Stadtradeln ist zwar schon vorbei, doch die Zollinger Gemeinderäte haben Anfang Oktober nochmal eine große Radtour unternommen. Nicht zum Vergnügen, nein, Ziel dieser Tagestour war es, neuralgische Punkte im Gemeindegebiet genau unter die Lupe zu nehmen. Diesmal stand die Region um Oberappersdorf auf dem Fahrplan. Bei zahlreichen Stopps sammelten die Ratsmitglieder wichtige Eindrücke, um künftig noch fundierter ihre Entscheidungen treffen zu können.

Viele Abstimmungen im Gemeinderat beziehen sich auf Bauprojekte, problematische Situationen an Straßen oder auch auf die Weiterentwicklung ganzer Ortschaften. Zur Vorbereitung bekommen die Räte stets ausführliche Pläne und Fotos. „Aber nichts ersetzt einen persönlichen Eindruck, den man sich vor Ort gemacht hat“, sagt Bürger-

meister Helmut Priller. Daher ist das Gremium im Oktober nun schon zum zweiten Mal zu einer Erkundungstour aufgebrochen. „Es hilft sehr, wenn man das nicht nur auf den Plänen sieht, sondern vor Ort und im Zusammenhang mit der Umgebung“, findet Gemeinderätin Manuela Flohr. Da werden dann trockene Bebauungs- und Grünordnungspläne plötzlich lebendig und vielschichtige Sachverhalte wie Hochwasserschutz sind leichter verständlich. „Es schafft einfach einen guten Bezug bei zukünftigen Entscheidungen“, sagt der Gemeindechef zu dieser Form von Anschaulichkeit in der Kommunalpolitik.

15 Stopps rund um Oberappersdorf und Gerlhausen hat man gemacht. Der Ausbau der Radwege war dabei ebenso Thema wie die bauliche Entwicklung des Ortsteils Gerlhausen. Ein Besuch der Kläranlage stand ebenfalls auf dem Programm. Vertreter der Firma Sedlmeier, die die Anlage betreut,

führten die Gemeinderäte durch die Anlage und beantworteten viele Fragen zu Technik und Abläufen. „So hat man nochmal ein tieferes Verständnis für die Sache bekommen“, zieht Oberappersdorfer Gemeinderat Gottfried Glatt Bilanz. Am Fußballplatz Oberappersdorf diskutierte man über Ideen, wie man die große Fläche noch besser für Kinder und Jugend nutzen könnte. Die Überlegung ist, auf der Hälfte der Flächen einen Kreativplatz mit Radparcours und Baumhaus zu schaffen. Wo macht es Sinn, neues Bauland auszuweisen? Welche Grundstücke bieten weiteres Entwicklungspotential? Wo könnte man eine Ladesäule für E-Autos aufstellen? Die Renaturierung der „Grube“, also der Deponie in Gerlhausen, war ebenfalls Gegenstand auf der Tour. Derzeit dient das Gelände als Lagerplatz für Grüngut. „Das wird uns in der nächsten Zeit noch beschäftigen“, sagt Glatt.

Auch die Spielplätze haben die radelnden Räte besucht – nicht um zu schaukeln, sondern um deren Zustand zu prüfen. Hier steht schon fest: Nach und nach sollen alle Spielplätze in der Gemeinde modernisiert werden. Alle Erkenntnisse dieser Radtour werden in die Arbeit des Gemeinderates einfließen, respektive in den kommenden Sitzungen debattiert.

Text: clb, Bilder: Manuela Flohr



Schluss mit holprig

Zugang zum Rathaus wird barrierefrei

Kopfsteinpflaster sieht hübsch aus, kann aber für manche durchaus zum Problem werden. Rollstuhlfahrer und Menschen mit Gehhilfe können ein Lied davon singen, wie es ist, sich zwischen den Pflastersteinen zu verkanten. Das Thema „Barrierefreiheit“ wird deshalb immer öfter in der Gesellschaft thematisiert, ist es doch eine tragende Säule für Inklusion und Gleichberechtigung. Auch der Gemeinderat Zolling hatte das Thema auf dem Plan und sich dafür ausgesprochen, den Vorplatz des Rathauses in der Ortsmitte barrierefrei zu gestalten. Schließlich soll das Rathaus ein Ort sein,

den jeder Mensch gleichermaßen gut erreichen kann.

Ein Teil des Kopfsteinpflasters wird dabei durch glatte Pflastersteine ersetzt, so dass ein gut begeh- und befahrbarer Weg zum Eingang entsteht. Die Planung sieht einen 1,80 Meter breiten Fußweg vom Gehweg an der Moosburger Straße bis zur Nordwestecke des Rathauses vor.

Auch das Teilstück des bestehenden Fußwegs zur Roiderstraße wird ausgetauscht. Die Kosten dafür belaufen sich auf etwa 56.000 Euro. Eventuell können auch noch Fördermittel für den Umbau beantragt wer-



den. Das wird nun geprüft. Da Zuschüsse nur für Maßnahmen gegeben werden, die noch nicht begonnen haben, wird der Zeitplan für die Umsetzung erst im Anschluss aufgestellt.

Text: clb

„Wieso sind die so schnell?“

Die Holzwurm-Gruppe der „Kleinen Strolche“ blickt hinter die Kulissen der Feuerwehr

Tatütata...Tatütata...Sobald eine Sirene ertönt, sind viele Kinder aufgeregt. Wenn dann kurze Zeit später ein großes Feuerwehrauto mit Blaulicht vorbei rast, ist die Neugier komplett geweckt. Wo fahren die hin? Was ist da passiert? Wieso sind die so schnell? Viele Fragen sprudeln aus jedem Kindermund, so auch bei den „kleinen Holzwürmern“, einer Gruppe im Gemeindekindergarten „Kleine Strolche“. Auf diese Fragen sollten sie Antwort bekommen.

Zu Beginn des Jahres hat das Team der „Kleinen Strolche“ die Kinder gefragt, welche Themen sie interessieren würden - und natürlich kam als Antwort gleich das schnelle, rote Auto. Somit stand das Thema fest und man legte los. Zuerst gestalteten die Kinder zusammen ein Plakat mit allen Fragen der Holzwürmer. Anschließend ging es auf Zeitreise zurück in die Vergangenheit und man betrachtete gemeinsam, wie sich das Feuerwehrwesen entwickelt hat: Anfangs lebten die Menschen weit auseinander und heizten ihre kleinen Hütten mit Feuer. Wenn die Flammen auf die Häuser übergriffen, waren die Bewohner oder zufällige Passanten verantwortlich, das

Feuer zu löschen. Später, in den ersten Dörfern, bildeten die Menschen Löschketten und nahmen mit Wasser gefüllte Eimer zur Hilfe. In größeren Städten waren dann Nachtwächter, Stadtwachen oder Sklaven für die Feuermeldung und das Löschen zuständig. Ende des 19. Jahrhunderts gab es dann die ersten Feuerspritzen, die mit Muskelkraft von Menschen oder Tier zum Einsatzort gezogen wurden. Erst zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es das erste Feuerwehrauto mit Verbrennungsmotor.

Die „Holzwürmer“ folgten den Bildern und Geschichten mit großem Interesse. Um das Thema abwechslungsreich zu gestalten, gab es zwischendurch zahlreiche Turnübungen mit Feuerwehrabzeichen, viele Lieder, Feuerwehrtänze, Bücher und spannende Experimente mit dem heißen Element. Natürlich lernten alle auch den Notruf 112 sowie die fünf W-Fragen kennen, die man bei einem Notruf beantworten sollte. Der große Höhepunkt war schließlich der Besuch der Freiwilligen Feuerwehr aus Oberappersdorf. Mit zwei Einsatzfahrzeugen kam sie zu den „Kleinen Strolchen“. Was für ein Erlebnis! Die Kinder konnten die



Autos von innen erkunden, durften mit dem Schlauch löschen, beobachteten wie Löschschaum aus dem Feuerlöscher einen Brand löschen kann und lernten den Feuerwehrmann mit Atemschutzgerät kennen. Das beeindruckte sie sehr.

Jetzt steht noch ein Besuch der Kinder in der Feuerwache Zolling an und bei einem Rundgang durch den Kindergarten werden die „Holzwürmer“ noch erfahren, wo die Notausgänge sind, wo die Feuerlöscher hängen und wie man sich im Falle eines Brandes verhalten soll. „Es sind für die Kinder und für uns ein paar spannende Wochen. Vielen lieben Dank an alle, die uns bei diesem Projekt geholfen haben“, sagen die Holzwürmer.

Text/Bilder: Kleine Strolche



Literarisches Eldorado

Mit der neuen Onleihe stehen 64.000 Medien zusätzlich zur Verfügung

Seit Ende Oktober hat die Bücherei einen neuen Service: die Onleihe. Die Leser können damit auf rund 64.000 Medien digital zugreifen. Und das Beste daran ist: Es kostet keinen Cent zusätzlich.

Mit der Modernisierung der Bücherei stand für Kulturreferentin Manuela Flohr und Bürgermeister Helmut Priller fest, dass es zukünftig auch die Möglichkeit geben muss, digitale Medien ausleihen zu können. Bücherei-Leiterin Kerstin Funk und ihre Stellvertreterin Sabine Durst haben sich daraufhin durch digitale Büchereien geklickt, haben recherchiert und Erfahrungsberichte eingeholt, Angebote verglichen und Bestände geprüft. Schließlich wollte man für die Zollinger Leser die beste Onleihe finden. Mit Leo-Süd, der Onleihe des Michaelsbundes, ist das nun gelungen. eBooks, eAudio, eMusic, ePaper und eMagazine stehen nun in größter Auswahl und in verschiedenen Sprachen zur Verfügung, ebenso eVideos von Anti-Stress-Yoga bis „Leo Lausemaus“. Wichtig war Kerstin Funk auch der Bereich eLearning, der bei Leo-Süd rund 20.000 Titel in verschiedenen Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch oder gar Chinesisch umfasst. Die Onleihe ist also ein Eldorado für Wissbegierige und Leselustige aller Genres.

Nutzen kann man die e-Angebote auf verschiedenen Endgeräten, vom Smartphone über den PC bis hin zum eBook-Reader. eBooks sind in den gängigen Formaten pdf oder ePub verfügbar, Filme als WMV oder auch als mp3. Das einzige, was man dazu braucht, ist die kostenlose Software Adobe Reader, Adobe Digital Editions oder die Onleihe App – und ein Nutzerkonto bei der

Zollinger Bücherei. Der Rest ist klassischer Online-Einkauf: Medium aussuchen, ab in den Warenkorb damit und los geht's. Sollte tatsächlich mal ein gewünschtes Medium nicht verfügbar sein, kann man sich gleich dafür vormerken lassen.

Ob man sich mit dem neuen Service nicht selbst Konkurrenz mache, sei Kerstin Funk schon das ein oder andere Mal gefragt worden. „Nein, ganz im Gegenteil. Ich sehe es als tolle Ergänzung zu unserer Bücherei vor Ort“, sagt sie. Der Vorteil der Onleihe sei, dass man von überall auf den Bestand zugreifen könne und eine sehr große Auswahl hat. „Aber die persönliche Beratung und die Bücherei als Ort der Begegnung und des Erlebens von Literatur und Kultur ist unersetzbar“, stellt Funk klar. Auch zu den digitalen Lernangeboten der vhs sieht man sich als Ergänzung, denn laut Kerstin Funk ist die Zusammenarbeit der örtlichen Bildungsstätten sehr gut und partnerschaftlich und davon würden alle profitieren.

Für die Einführung der Onleihe hat die Gemeinde auf Anregung ihrer Kulturreferentin einen Zuschuss aus dem Regionalbudget der „ILE Kulturräum Ampertal“ bekommen. Mit rund 2400 Euro hat der Verein das Vorhaben unterstützt. Dass diese zusätzlichen digitalen sowie die zahlreichen Medien vor Ort weiterhin für eine einmalige, sehr geringe Aufnahmegebühr (5 Euro für Erwachsene/ 2,50 Euro für Kinder) nutzbar sind, ist der Finanzierung durch die Gemeinde zu verdanken. So ermöglicht sie jedem Zugang zu Bildung und Kultur – egal wie groß oder klein der Geldbeutel ist.

Alles zur Onleihe findet man auf der OPAC-Webseite der Bücherei.

Wer Hilfe benötigt kann sich auch direkt an Leo Süd über die Hilfeseite wenden.



OPAC-Webseite



Leo Süd

Lesetipp aus der Bücherei

Sabine Durst empfiehlt:

ELENA FERRANTE
MEINE GENIALE
FREUNDIN
SUHRKAMP VERLAG



Bevor diese „geniale“ Familiensaga wieder in den Hintergrund der vielen Neuerscheinungen tritt, möchte ich sie unseren Lesern unbedingt empfehlen. Es ist ein Familien- und Zeitgeschichte, die aus vier Romanen besteht:

- Meine geniale Freundin
- Die Geschichte eines neuen Namens
- Die Geschichte der getrennten Wege
- Die Geschichte des verlorenen Kindes

Erzählt wird die Geschichte zweier Mädchen/Frauen, Elena Greco und Raffaella Cerullo, und ihrer Familien, die in einem Armenviertel Neapels aufwachsen.

Der Roman beginnt damit, dass die 66-jährige Elena, das Alter Ego der Autorenfiktion, einen Anruf von Raffaellas Sohn aus Neapel

erhält, in dem er berichtet, dass seine Mutter verschwunden sei. Daraufhin wird das Leben, aber auch der gesellschaftliche und zeitgeschichtliche Hintergrund, der Protagonistinnen aufgerollt, beginnend in ihrer gemeinsamen Kindheit und Schulzeit in den 50er Jahren bis ins Erwachsenenalter. Die beiden sind durch eine tiefe Freundschaft, aber auch durch gegenseitige Rivalität und Neid verbunden. Beide versuchen verzweifelt, aus der Enge und Armut ihres Viertels und ihrer zugewiesenen Rolle als Frau und Mutter zu entkommen. Dabei stoßen sie auf große Widerstände, aber auch Unterstützung. Ob und

wie das gelingt oder auch schmerzlich misslingt, wir in dieser Lebensgeschichte von Elena und Raffaella erzählt.

Für mich ist dieser Roman einer der besten, die ich gelesen habe.

Die Geschichte wird lebenssecht, tief sinnig, bewegend (zu keinem Zeitpunkt kitschig!) und spannend geschildert und man wird beim Lesen sofort in die Lebenswelt der Beiden hineingezogen.

Absolut lesenswert!

In der Bücherei haben wir auch die Verfilmungen der ersten beiden Bücher auf DVD!

Was ist der OPAC?

OPAC steht für „Online Public Access Catalogue“, ist also ein Online-Katalog der Bücherei. Hier kann man den Bestand durchforsten und prüfen, ob ein Medium gerade ausleihbar ist. Das kann man dann auch gleich online reservieren. Und wer mal wieder verpasst hat, seine Leihgabe zurückzugeben, kann diese auch noch auf den letzten Drücker online verlängern. Außerdem gibt's noch alle Infos rund um Veranstaltungen und Aktionen in der Bücherei.



vhs Zolling – Ihre Meinung ist gefragt!



Angebote im neuen Jahr, werden Sie aktiv

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Für die vhs Zolling war es ein sehr durchwachsendes Jahr, nach wie vor geprägt durch die Einschränkungen im Kursbetrieb durch die Corona Pandemie. Immerhin konnten wir mit unseren Angeboten nach den Sommerferien „fast normal“ wieder in Präsenz starten. Viele Teilnehmer*innen hatten schon darauf gewartet, endlich ihre Kursleiterinnen und Kursleiter zu treffen und die Weiterbildungsangebote wahrzunehmen. Und auch einige neue Kurse sind auf Interesse gestoßen.

Welche Themen fehlen Ihnen?

Aktuell plane ich bereits das Frühjahrs- und Sommersemester 2022. Sie möchten wissen, wie man Bier braut? Käse selbst herstellen? Geführte Exkursionen in die Umgebung machen? Ihr Handy sicher beherrschen, oder sich in der digitalen Welt besser zurecht finden? Egal, welches Thema Ihnen in unserem Angebot bisher fehlt: Ich freue mich auf Ihre Vorschläge!

Werden Sie Dozent*in an der vhs Zolling

Sie sind Experte oder Expertin? Trainerin? Coach? Haben sich aber bisher nicht getraut, einen Kurs, Vortrag, Workshop oder Info-Abend zu veranstalten? Melden Sie sich jederzeit gerne bei mir und wir kreieren gemeinsam Ihr Event an der vhs Zolling.

Noch kein Weihnachtsgeschenk?

Ab Januar starten wieder einige Kurse in den Fachbereichen Gesundheit und Beruf. Und auch die beliebten Vorträge zu den Themen „Vererben mit Sinn und Verstand“, „Haftung für die Pflegekosten der Eltern“ und „Patientenverfügung/Betreuungsverfügung“ stehen auf dem Programm. Die Rechtsanwältin Monika Blümel informiert in diesen Vorträgen ausführlich über die neuen Regelungen, die ab Januar 2022 in Kraft treten werden.

Für alle Kurse an der vhs Zolling können Sie Gutscheine erwerben. Der Betrag ist frei wählbar und damit ein geeignetes Weihnachtsgeschenk für Kurzsentschlossene. Rufen Sie mich einfach an, oder kommen Sie in meinem Büro vorbei. Sie können den Gutschein gleich bezahlen und mitnehmen.

Abitur 2022

Auch im kommenden Jahr finden unsere Vorbereitungskurse für das Abitur in Mathematik online statt. Bereits in den Faschingsferien geht es los! Und später im Jahr dann selbstverständlich auch für die Abschlüsse an der Realschule und Mittelschule. Doch jetzt gilt es erst einmal, die bevorstehenden Weihnachtsferien zu genießen.

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, frohe und geruhsame Weihnachtsfeiertage im Kreis Ihrer Lieben und für das Neue Jahr Gesundheit, Glück und Zuvorsicht.



Ihre

Corinna Steinecke
vhs Zolling, Rathausplatz 1
ÖZ: Montags bis freitags 9 bis 12 Uhr
Telefon 08167-6943-32

Kurstipps für Entspannung und Stressreduktion in jedem Alter:

Teenie-Yoga

Sanfte Dehn- und Streckübungen im Atemrhythmus, jahrtausende altes Yogawissen und weitere Tricks und Tipps für innere Ruhe, Konzentration, Achtsamkeit, Sicherheit, Selbstvertrauen, Mut und Kraft. Willkommen in deiner Mitte!

Termin: ab Montag, 10.01.22, 18 – 19 Uhr, 5 Termine, nicht am 17.1., 14.2., Ort: Jugendhaus Zolling, Moosburger Str. 10, Raum 1/DG

Autogenes Training

Stress? Hektik? Hamsterrad? In diesem Kurs erhalten Sie Hilfe zur Selbsthilfe. Finden Sie mehr Ruhe und Gelassenheit durch diese leicht zu erlernende, bewährte Entspannungsmethode. Der Kurs ist von der gesetzlichen Krankenkasse anerkannt und wird mit 50 bis 80% gemäß §§20 und 20a SGB V bezuschusst.

Termine: 13.1.- 10.3.22, 8 Termine, Ort: Jugendhaus Zolling, Moosburger Str. 10, Raum 1/DG





Kraftwerksleiter Lothar Schreiber und Projektleiter Kristian Enste sind optimistisch



Kraftwerk setzt auf Biogas und Wasserstoff

Die Weichen für die Zukunft in Anglberg sind bereits gestellt

Bis zum Jahr 2030 läuft, nach aktuellem Fahrplan der Energiewende, noch die Schonfrist für Kohlekraftwerke, dann werden sie abgeschaltet. Das betrifft auch das Kraftwerk Zolling - Anglberg. Doch der Standort bleibt erhalten, wird sogar in einen zukunftsfähigen Energiepark umgewandelt. Wie das geht, darüber informierten Lothar Schreiber, Onyx Power Kraftwerksleiter und Projektleiter Kristian Enste in einer öffentlichen Sitzung des Zollinger Gemeinderats.

Kraftwerke, die vorzeitig - genauer gesagt bis 2027 - umstellen oder abschalten, bekommen von der Regierung Kompensationszahlungen. Diese will man sich in Anglberg nicht entgehen lassen und hat deswegen, laut Schreiber, schon jetzt mit den Planungen begonnen, das Kraftwerk entsprechend zu modernisieren. Geplant ist ein Gasmotorenkraftwerk, zunächst mit Erdgas, mittelfristig jedoch mit Biogas und Wasserstoff laufen soll. Als Standort ist auf dem Gelände ein ehemaliger Kohlelagerplatz ausgewählt. „Das hat den Vorteil, dass keine neue Fläche versiegelt werden muss“, sagte Kristian Enste, Projektleiter für das neue Wärmekraftwerk.

Um das Wärmekraftwerk mit Gas oder Wasserstoff zu versorgen, muss an die bestehende Gasleitung außerhalb des Kraftwerksgeländes eine Gashochdruckleitung gelegt werden, die dann das Gasmotorenkraftwerk versorgen wird. Das Wärmekraftwerk ist, laut Schreiber, hocheffizient, würden doch 92 Prozent der Energie in Wärme und Strom umgewandelt. 75 bis 100 Millionen Euro investiert man in dieses Zukunftsprojekt. Mit der frühen Umstellung verfolgt die Onyx Power, neben dem Erhalt von Kompensationszahlungen, noch weitere Ziele: man will die Energiewende annehmen und sich rechtzeitig und intensiv damit auseinandersetzen; der Standort Zolling mit seinen Arbeitsplätzen soll erhalten bleiben und die frühzeitige Umstrukturierung soll es ermöglichen,

erfahrene Mitarbeiter miteinzubinden und deren Wissen dem Unternehmen zu erhalten. Und schließlich will man die neue Zukunftsperspektive, die sich aus dem Wasserstoff ergibt, gleich hinnehmen und nutzen. Übrigens: Angl-

berg gilt als systemrelevanter Standort, weshalb ein Teil des Kohlekraftwerks für Notfälle wohl auch über 2030 hinaus zur Verfügung stehen wird, allerdings nicht mehr im aktiven Betrieb. *Text: clb, Bilder: Onyx Power Zolling*

Nachgefragt bei Kraftwerksleiter Lothar Schreiber

Was bedeutet dieses große Projekt für den Standort Anglberg? Welche Chancen birgt es für die Zukunft?

Das geplante Wärmekraftwerk ist für unseren Standort ein zentrales und zukunftsweisendes Projekt. In den vergangenen Jahren haben wir den Kraftwerksstandort Zolling mit dem Bau des Biomassekraftwerks und der Klärschlamm-trocknungsanlage bereits konstant weiterentwickelt. Mit dem geplanten Wärmekraftwerk möchten wir den Ausbau des Standortes zu einem nachhaltigen, diversifizierten und zukunftsfähigen Energiepark vorantreiben. Auf diesem Wege werden wir über den Kohleausstieg hinaus in der Lage sein, unseren vertraglichen Verpflichtungen für die zuverlässige Versorgung unserer Kunden mit Strom und Fernwärme nachzukommen sowie Beschäftigung und lokale Wertschöpfung zu erhalten.

Wieviel CO₂ kann im Vergleich zur Kohle mit dem Wärmekraftwerk pro Jahr eingespart werden?

Ab 2035 möchten wir am Standort Zolling klimaneutral Strom und Wärme erzeugen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir einen Pfad mit entsprechenden Maßnahmen definiert, mit denen wir den CO₂-Ausstoß sukzessive verringern können. Ein erster Schritt ist die Umstellung des Kraftwerksbetriebs im Block 5 mit Kohle auf die Energieerzeugung durch Gas im geplanten Wärmekraftwerk. Allein durch die Umstellung des Brennstoffes von Kohle auf Gas lässt sich der CO₂-Ausstoß bereits um 40 Prozent verringern. Dieser Anteil erhöht sich noch einmal aufgrund des höheren Wirkungsgrades des modernen

und hocheffizienten Wärmekraftwerks. Dadurch können die CO₂-Emissionen bereits in diesem ersten Schritt signifikant reduziert werden. Ab 2026 planen wir dann zunehmend Grüne Gase und - sofern verfügbar - Wasserstoff zu nutzen. Bis 2035 soll sich die Menge der klimaneutralen Brennstoffe auf 100 Prozent erhöhen.

Welche Folgen hat die Neuausrichtung für die Mitarbeiter und die Personalstruktur?

Am Standort Zolling steht ein Generationenwechsel an. Im Zuge der Weiterentwicklung unseres Standortes werden wir uns auch beim Personal verjüngen müssen, da in den kommenden Jahren einige Kollegen und Kolleginnen altersbedingt ausscheiden werden. Mit dem Bau des Wärmekraftwerks besteht die Chance, den Standort langfristig zukunftsfähig aufzustellen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine echte berufliche Perspektive im Rahmen der Energiewende zu bieten.

Hat die Neuausrichtung des Standorts Auswirkungen auf die Anwohner der umliegenden Gemeinden?

Das geplante Wärmekraftwerk soll auf einem bereits beräumten ehemaligen Kohleplatz auf dem Kraftwerksgelände errichtet werden. Die Bauarbeiten werden demnach ausschließlich auf unserem Gelände stattfinden. Um das geplante Wärmekraftwerk an das bestehende Gasnetz anschließen zu können, wird eine Verbindungs-trasse errichtet, die über öffentliche und private Grundstücke führt. Die Eigentümer sind bereits informiert. Mit ihnen stehen wir in einem offenen und konstruktiven Austausch.



Ein gutes Team: Regina Baur, Michael Mitterweger und Martin Redl

Diese Gastwirtschaft ist Ehrensache Der SV Ampertal Palzing betreibt sein Sportheim in Eigenregie



Einen guten Wirt für ein Sportheim zu finden, ist nicht leicht. Verschiedene Interessen prallen da aufeinander, Kompromisse müssen auf beiden Seiten gemacht werden. Der SVA Palzing hat sich daher bei der Eröffnung seines Sportheims 1990 entschieden, die Wirtschaft in Eigenregie zu betreiben. Das klappt, weil viele Menschen gut zusammenhelfen.

„Wir wollten einfach als Verein unser eigener Herr bleiben im Sportheim“, sagt Vereinschef Michael Mitterweger. Traditionelle Feste beim Palzinger Sportverein wie das Kesselfleischessen, das Starkbierfest oder das alljährliche Watt-Turnier kann man so ohne große Absprachen mit einem externen Wirt abhalten – und die Einnahmen kommen dem Verein selbst zu Gute.

Allerdings ist der Gastronomiebetrieb auch ein Kraftakt für den Verein: die Anlagen müssen gepflegt und gewartet, die Küche mit Ware bestückt sowie Getränkebestellungen und Schichtplan gemacht werden – und gutes Personal findet man nicht an jeder Straßenecke. Davon kann Sportheimleiter Martin Redl ein Lied singen. Seit sechs Jahren ist er für die Wirtschaft zuständig. „Ich bin hier eigentlich der Wirt, nur, dass mir die Wirtschaft nicht gehört“, sagt er lachend. Martin Redl ist quasi ehrenamtlicher Gastronom. Den Job hat er vor ein paar Jahren vom Ehepaar Forster aus Palzing übernommen. Bis zur Eröffnung des neuen Sportheimes waren Lina und Hans Forster diejenigen, die das Sportheim mehr oder minder in Eigenregie geschmissen haben. Für den Verein eine große

Stütze. Als dann Hans Forster im Jahr 2016 verstarb, kümmerte sich Lina Forster weiterhin im Freitagbetrieb um Küche und Schank. Vergangenes Jahr hat sie ihre Schürze dann an den Nagel gehängt und die Arbeit der nächsten Generation übergeben. Und auch Xare Maier, langjähriger Vorstand und Küchenchef bei jeder Veranstaltung im Sportheim, ist nach nahezu 30 Jahren ausgestiegen. Das zu kompensieren, ist nicht leicht.

Die Hauptverantwortung liegt nun bei Martin Redl. Er sei nach und nach in die Arbeit hineingewachsen, habe viel von Hans Forster gelernt. „Aber einiges ist einfach auch Erfahrung, das braucht Zeit, da muss man reinvachsen“, sagt er und erinnert sich an die ersten Getränkebestellungen. „Man kann am Anfang schwer einschätzen, was man braucht“, weiß der Sportheimleiter. Heute werfe er einen Blick ins Lager und es ist klar. „Jetzt habe ich das im Gefühl“, sagt er. Deshalb macht er Bestellungen auch, wenn er mal im Urlaub ist. „Geht ja schnell“, heute hat man ja überall Internet“, sagt Redl mit einem Augenzwinkern.

Größeren Aufwand verursacht dagegen immer wieder die Schichtplanung. Derzeit hat er mit Regina Baur und Tini Birkner zwei engagierte Frauen in seinem Team, auf die er donnerstags und freitags zählen kann. Sie sind an ihren festen Tagen quasi die Chefinnen im Laden. Die Spieltage der ersten und zweiten Mannschaft und die Sonderveranstaltungen organisiert Redl derzeit mit „Springern“. Es gibt acht Gruppen mit je drei Leuten, die sich für den Schankdienst bereit erklärt haben. Diese Teams wechseln sich

ab. „Das sind lauter Freiwillige, die sich für den Verein einsetzen“, ist Vereinschef Michael Mitterweger stolz. Und dann gibt es da immer auch noch Küchenhilfen und fleißige Kuchenbäckerinnen. Manchmal kocht auch der Sportheimleiter selbst – es klappt halt nur, wenn man gut zusammenhilft.

Aber genau das ist es, was das Palzinger Sportheim so besonders macht. Das findet auch Regina Baur, die jeden Donnerstag als Wirtin antritt. „Es macht einfach Spaß, mit den Leuten zusammenzukommen, vor allem auch mit den Jungen“, sagt sie, während sie in der Küche herumhantiert. Sie kennt sich aus in der Gastronomie, denn sie hat bereits mit 21 Jahren in der Branche gearbeitet. Heute ist es ein Hobby, ganz aufgeben kann sie die Arbeit eben nicht. Und so versorgt sie die Gäste mit guter, selbstgekochter Hausmannskost. „Currywurst und Schnitzel gehen immer“, sagt sie lachend. Aber diesmal gibt es Jägertoast und Chillil, auch sehr beliebt beim SVA Palzing.

Wenn sich die Arbeit auf mehrere Schultern verteilt, sei das gut machbar, findet Michael Mitterweger. Langfristig wollen der Vereinschef und der Sportheimleiter aber wieder mehr Kontinuität in der Wirtschaft. Denn die Suche nach Personal kostet oft auch viel Zeit – vor allem, seit während Corona viele gute Gastro-Kräfte in andere Berufe gewechselt haben. Fest steht, dass man weiterhin ein Treffpunkt für Palzing sein will. „Jetzt, wo man wieder öffnen darf, merken wir auch, wie die Menschen es genießen, wieder zusammenzukommen“, schildert Mitterweger die Entwicklung in den vergangenen Wochen.

Text/Foto: clb



Wer Lust hat, sich beim SVA Palzing im Sportheim als Wirt oder Wirtin zuverlässig zu engagieren, der kann sich beim Sportheimleiter melden. Erfahrung in der Gastronomie wäre wünschenswert, ist aber kein Muss. Lust auf den Kontakt zu Menschen, auf die Arbeit in Service und Küche sollte man aber auf jeden Fall haben. Natürlich wird die Arbeit auch entlohnt. Alles Weitere erfährt man bei Martin Redl unter Tel. 0170-9080648.

„Da kochten die Emotionen hoch“

In den 1970er Jahren krempelte die Gebietsreform das dörfliche Leben komplett um

Im Jahr 1970 hatte die Gemeinde Zolling 1.289 Einwohner. Das sollte sich schnell ändern, denn die Bayerische Staatsregierung leitete in den kommenden Jahren eine Gebietsreform ein: Unzählige kleine Gemeinden lösten sich auf und schlossen sich zu neuen, größeren Gemeinden zusammen. Für die Bürger ein emotionaler Prozess, stand doch auch immer die Identifikationsfrage dahinter. Der Zollinger Zusammenschluss fand in den Jahren 1971 und 1972 statt und jährt sich damit zum 50. Mal.

Einer, der sich noch gut an diese Zeit erinnern kann, ist der Oberappersdorfer Sebastian Fürbacher. Er war ab 1972 der zweite hauptamtliche Mitarbeiter der Gemeinde Zolling nach Erich Fieml, der den Anfang gemacht hatte. Gemeinsam mit Bürgermeister Karl Wiesheu organisierten Fürbacher und Fieml den Zusammenschluss der Ortschaften. Und auch Wiesheus Nachfolger Franz Obermeier war noch mit den Nachwehen beschäftigt.

Man befasste sich im Ampertal frühzeitig mit der Umstrukturierung, denn die Bayerische Staatsregierung hatte ab dem Jahr 1970 empfohlen, sich freiwillig zu neuen, größeren Gemeinden zusammenzutun. Ab 1973 erfolgte dann die Zuteilung durch das Landratsamt. Hintergrund für die Gebietsreform war, dass man befürchtete, die vielen kleinen Ge-

meinden würden zukünftig die immer komplexer werdenden Aufgaben weder verwaltemäßig noch finanziell stemmen können. Also mussten größere, leistungsstarke Gemeinden geschaffen werden. „Die kleinen Gemeinden waren damals bettelarm“, stellt Franz Obermeier fest. Vor allem die Abwasserentsorgung wurde zu dieser Zeit mehr und mehr zum Problem, weiß er. Kaum eines der Dörfer war damals an die Kanalisation angeschlossen, doch die Menschen verwendeten zunehmend chemische Putz- und Waschmittel, die dann ungeklärt in die Umwelt kamen. Es bestand also dringender Handlungsbedarf.

Die Geschichte

Seinen Anfang fand der langjährige Prozess, der die bayerischen Verwaltungsstrukturen grundlegend ändern sollte, mit der Schulreform. Kleine Dorfschulen wie die in Palzing und Oberappersdorf wurden damals aufgelöst und zu größeren Schulen zusammengelegt. „Als die Dorfschule in Oberappersdorf geschlossen wurde, war das für viele sehr emotional“, erinnert sich Fürbacher, schließlich habe bis zu diesem Zeitpunkt jeder Appersdorfer Kindheitserinnerungen mit der Schule verbunden. Das war 1969, Appers-

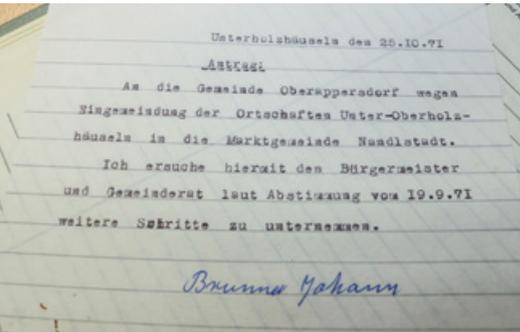
dorf bildete damals mit Attenkirchen einen Schulverband. Da lag es dann nahe, dass sich Appersdorf im Zuge der Gebietsreform der Gemeinde Attenkirchen anschließen könnte. Aber weit gefehlt: Bei einer geheimen Abstimmung im September 1971 sprach sich kein einziger Appersdorfer für Attenkirchen aus. „Es ging bei dieser Abstimmung hoch her“, erinnert sich Franz Obermeier, denn einige namhafte Bürger wollten die Angliederung an Nandlstadt erreichen. Doch auch diese zweite Möglichkeit kam nur bei rund 26 Prozent gut an. Mehr als 70 Prozent entschieden sich für einen Zusammenschluss mit Zolling.

Appersdorf sitzt auf einem Schuldenberg

Fürbacher kann sich gut erklären, warum das Ergebnis so ausfiel: „Zolling war damals dank des Kraftwerks schon eine finanzkräftige Gemeinde“, sagt er. Und er lacht, denn eigentlich haben sich die Appersdorfer aufgrund des Hopfenanbaus eher dem Markt Nandlstadt zugehörig gefühlt. Aber der kleine Ort hatte zu dieser Zeit ordentlich Schulden, die das finanzstarke Zolling dann übernahm. Beim Stöbern im Archiv stößt Sebastian Fürbacher da zum Beispiel auf einen Gemeinderatsbeschluss aus der letzten Sitzung in Appersdorf, in der man noch fix den Kauf eines Unimog beschlossen hatte. Die Schulden waren dann auch das schlagende Argument Zollings, als einige Appersdorfer im Jahr 1975 eine erneute Abstimmung herbeiführen wollten. Man tendierte nun doch zu Nandlstadt. Die Haltung von Zolling dazu war klar: „Als die ehemalige Gemeinde Appersdorf am 1.1.1972 in die Gemeinde Zolling eingegliedert wurde, hinterließ sie einen Schuldenstand von 348.000 Mark, der zwischenzeitlich von der Gemeinde getilgt wurde. Ferner wurden die Ortsstraßen in Oberappersdorf mit einem Kostenaufwand von ca. 300.000 Mark ausgebaut. (...) Eine Übernahme dieser Kosten durch die Gemeinde Nandlstadt dürfte sicherlich ausgeschlossen sein.“ Damit war der erneute Vorstoß einiger Bürger vom Tisch, Ober- und Unterappersdorf gehören seitdem zu Zolling.



Im Gemeindearchiv hat Sebastian Fürbacher in den alten Beschlussbüchern der heutigen Ortsteile gestöbert und interessante Details entdeckt.



Die Bewohner des ehemaligen Appersdorfer Ortsteils Unterholzhäusl wollten ursprünglich lieber dem Markt Nandlstadt zugeteilt werden.

Ein wenig wankelmütig zeigten sich auch die Bewohner der ehemaligen Appersdorfer Ortsteile Ober- und Unterholzhäusln. 1971 stellten die 15 Bürger den Antrag auf Zuordnung zum Markt Nandlstadt, 1973 liebäugelten dann die Oberholzhäuslnr stattdessen mit Attenkirchen. Die Staatsregierung schaltet sich ein und entschied 1976: Nandlstadt. Die Gemeinde Zolling schluckte diese bittere Pille - fast. Denn die Anwesen Plendl und Pichlmeier wehrten sich und auch Zolling pochte darauf, diese Anwesen in der Gemeinde zu behalten. Es folgten Jahre mit Gesprächen, Verhandlungen und Schriftwechseln, 1977 schaltet Johann Plendl sogar einen Rechtsanwalt ein - mit Erfolg: Ab dem 1. Januar 1980 gehörten die beiden Anwesen offiziell zur Gemeinde Zolling.

Anglberg macht den Anfang

Bereits ein Jahr, bevor Appersdorf eingemeindet wurde, schlossen sich Palzing und Anglberg auf Vorschlag des Freisinger Landratsamts Zolling an. Anglberg samt seines Ortsteils Flitzing zählte zu dieser Zeit 247 Einwohner und hatte ein Haushaltvolumen von etwa 80.000 Mark. Für die Anglberger lag dieser Schritt nahe, waren sie doch im gesellschaftlichen und schulischen Leben ohnehin schon eng mit Zolling verbandelt. Die beiden Ratsgremien einigten sich schnell und so war die Sache offiziell zum 1. Januar 1971 vollzogen. Josef Brandmeier und Franz Harrer werden nach der Eingemeindung als beratende Mitglieder in den Zollinger Gemeinderat aufgenommen. Übrigens: Alle Gemeinden entsandten nach dem Zusammenschluss Vertreter in das Zollinger Gremium, bei den Kommunalwahlen 1973 wurde dann erstmals ein neuer, gemeinsamer Gemeinderat gewählt.

Mit rund 12.000 Mark Schulden stieß wenige Monate später auch Palzing dazu. Die Palzinger hatten die Wahl zwischen Zolling und Kirchdorf. Auch hier fiel das Votum eindeutig aus: 81, 82 Prozent stimmten für den Anschluss an Zolling. Am 1. April 1971 war auch diese Zuordnung besiegelt.

In einer besonderen Lage befand sich der Eichenhof, dank des Fix-und-Foxi-Erfinders



Sebastian Fürbacher und Franz Obermeier



Franz Obermeier (1.v.l. stehend) spielte in den 70er Jahren bei der SpVgg Zolling. Er erinnert sich: „Auf dem Fußballplatz brachen die Emotionen durch“.

Rudolf Kauka auch als „Kaukasien“ bekannt. 1972 gehörte es zur Gemeinde Tüntenhausen, war hinsichtlich der Post Marzling und telefonisch Unterzolling zugeordnet. Rudolf Kauka stellte in diesem Jahr den Antrag, nach Zolling eingemeindet zu werden. Entschieden hat das Landratsamt das allerdings erst 1977, als die Stadt Freising schließlich das Gebiet nördlich des Kühbachs an die Gemeinde Zolling abtrat. Als die Gemeindegebietsreform 1978 schließlich vollständig abgeschlossen war, war die Gemeinde Zolling von 1.289 auf 2.268 Einwohner gewachsen und besteht seitdem aus 23 Ortsteilen.



© Alfred Lohr

Das ehemalige Schulhaus in Appersdorf war auch Sitz der Gemeindeganzlei und des Standesamts. Es wurde wie das alte Schulhaus in Palzing verkauft.



© Postkarten-Repro



© Chronik Palzing

In den 60er Jahren war Palzing noch eine eigenständige Gemeinde. Im Dezember 1970 beschloss der Gemeinderat unter Bürgermeister Jakob Ismaier, sich Zolling anzuschließen.

Die Emotionen

Die Zeit, in der man Bayern verwaltungsmäßig neu strukturierte und organisierte, hat neben den klaren Fakten natürlich auch eine emotionale Seite. Es war die Zeit, in der die alten Dorfstrukturen sich veränderten, weiß Sebastian Fürbacher. Die Gebietsreform beschleunigte den unaufhaltsamen Prozess noch. „Für die Menschen im Dorf war das schwierig“, erinnert sich Fürbacher an die Stimmung. Mit der Gebietsreform wurden Abläufe in der Verwaltung professionalisiert, die Gemeinde bekam hauptamtliche Mitarbeiter, der persönliche Kontakt zu Bürgermeistern und Gemeinderäten wurde dünner. „Vorher hat man beim Bürgermeister an der Haustür geklingelt und am Küchentisch etwas besprochen“, beschreibt Fürbacher die Vergangenheit. Und am Sonntag nach der Kirche sei man zur Gemeindekasse gegangen und habe seine Steuern und Abgaben bar bezahlt. Und plötzlich war das einstige Gemeindeoberhaupt nur noch beratendes Mitglied im Zollinger Gremium, die Steuern und Gebühren zahlte man per Bankeinzug, das Rathaus hatte feste Öffnungszeiten. „Da fielen für die Menschen Orientierungspersonen weg und sie hatten das Gefühl, dass Entscheidungen über ihr Leben im fremden Zolling getroffen werden“, erklärt Fürbacher. Denn die Menschen – zumindest in Appersdorf – hätten wenig Bezug zur Gemeinde Zolling gehabt. Die Kommunalwahlen 1973 änderten dieses Gefühl zumindest dahingehend, dass nun auch Vertreter aus den eingegliederten Gemeinden als offizielle Mitglieder in den Gemeinderat gewählt wurden.

Beim Fußball brachen die Gefühle durch

Aber es dauerte noch einige Jahre, bis schließlich langsam ein Gemeinschaftsgefühl entstand. Die Gemeinde Zolling hat sich da laut Franz Obermeier ordentlich ins Zeug gelegt. „Man hat ganz bewusst den Kontakt gesucht zu den neuen Ortsteilen und wir haben versucht, die Vorstellungen der Menschen über ihre Dorfentwicklung als Gemeinde auch so umzusetzen“, sagt Franz Obermeier über seine ersten Jahre als Bürgermeister ab 1978. An einen langen und heftigen Streit mit der Regierung von Oberbayern kann er sich noch besonders gut erinnern, denn er führte ihn bis zum Regierungspräsidenten. Als Zolling nämlich in seinen neuen Ortsteilen die Straßen saniert und Gehwege gebaut hat, war das für die Bürger völlig kostenlos. „Wir haben da keine Anliegerbeiträge verlangt, weil es ungerecht gewesen wäre“, sagt

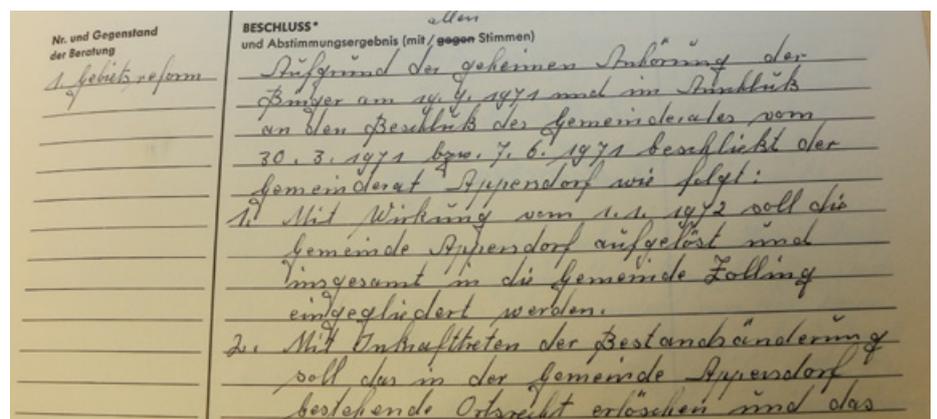
Obermeier. Das gefiel der Kommunalaufsicht jedoch gar nicht. Doch der junge Bürgermeister blieb hart. „Es ging uns auch darum, den neuen Bürgern zu zeigen, dass uns ihre Dörfer wichtig sind“, beleuchtet er die emotionale Seite.

Ein Ort, an dem die Emotionen regelmäßig hochkochten in dieser Zeit, war laut Franz Obermeier übrigens der Fußballplatz. Die Appersdorfer haben damals vor allem in Haag mitgespielt. „Man kann sich vorstellen, dass es da hoch herging, wenn dann Haag gegen Zolling antrat“, erinnert er sich und lacht. Und auch mit den Palzingern stand Zolling in harter Konkurrenz – auch nach der Eingemeindung. „Da gab’s Emotionen, das glaubt man nicht.“ Und heute? Heute kooperieren der SVA und die Spielvereinigung miteinander in der Jugendarbeit. „Die Vereine insgesamt haben da einen wichtigen Beitrag geleistet, damit die Gemeinde neu zusammenwachsen konnte“, weiß Obermeier. „Und wenn dann heute auch noch die vier Bürgermeister der VG-Gemeinden harmonisch zusammenarbeiten, dann denke ich mir: Wenn das unsere Vorgänger sehen könnten.“

Text/Bilder: Claudia Bauer

Die neuen Ortsteile der Gemeinde Zolling nach der Gebietsreform:

Abersberg, Anglberg, Flitzing, Gerlhäusen, Haarland, Hacklschwaig, Hartshausen, Haun, Holzen, Kratzerrimbach, Moos, Moosmühle, Oberappersdorf, Ölpersberg, Osterimbach, Palzing, Siechendorf, Thann, Unterappersdorf, Waljertshausen und Willertshausen



Am 12. Oktober 1971 fasst der Gemeinderat Appersdorf unter Bürgermeister Franz Lohr den Beschluss zur Eingliederung nach Zolling.

Ehrenmal und Seelenort

Vor einiger Zeit habe ich versucht, in den Fluren und Siedlungen des Zollinger Gemeindegebietes alle Weg-, Flur- und Hofkreuze zu finden. Ich habe zu meiner Überraschung immerhin 50 Zeugnisse der Bayerischen Volksfrömmigkeit entdeckt und fotografiert. Ich bin mir aber sicher, dass einige meiner Spürnase entgangen sind. Diese wichtigen christlichen Kulturelemente hat man meist als Zeichen des Dankes, der Erinnerung, der Trauer oder des Glückes errichtet. Die Kreuze wurden verehrt, man bekreuzigte sich beim Vorbeigehen, die Männer zogen den Hut oder man murmelte ein „Gelobt sei Jesus Christus“. Aber die Achtung schwindet. Man muss sogar befürchten, dass die alten Flurkreuze, Symbole unserer heimatlichen Flur, in Vergessenheit geraten. Aber sie alle haben ihre eigene Geschichte.

Die Geschichte eines dieser Flurkreuze wollen wir heute vorstellen.

Welcher Zollinger Spaziergänger kennt es nicht, das schlichte, aber gerade deswegen eindrucksvolle Holzkreuz hoch oben am

Das Kreuz oben am Holzrand erinnert an einen besonderen Menschen



Südrand des Hartlholzes. Steil geht es zu ihm hinauf, immerhin 50 Höhenmeter, von der Amper aus betrachtet. Gut, dass es neben dem Kreuz eine Ruhebänk gibt, wo man Rast machen und den herrlichen Rundumblick auf das Tal der Amper, auf Zolling mit seinem einzigartigen Kirchturm und Oberzolling mit seiner alten Jakobskirche genießen kann. Das bescheidene Flurkreuz in rotbraunem Farbton passt zu einer derartigen Stimmung. Es besteht aus zwei kräftigen Balken, die sich etwa in Mannshöhe als Längs- und Querbalken kreuzen. Über deren drei Enden stülpt sich ein einfaches, spitzes Dach aus zwei Brettern, die derzeit der Specht behämmert. Das Kreuz trägt keinen Korpus. Aber ein über die Mitte der Balkenkonstruktion eingekerbtes Kreuz bildet eine „Besonderheit“ und weckt die Aufmerksamkeit des Betrachters. Gerade diese klaren, naturnahen Formen passen zum Standort und zu dem schicksalsschweren Hintergrund des Kreuzes:

Eine junge Zollingerin stößt in Tüntenhausen mit ihrem Auto mit einem Traktor zusammen. Ihre Verletzungen sind schwer. Sie verbringt eine lange Zeit im Klinikum in Murnau. Von ihren schweren Verletzungen bleibt eine Querschnittslähmung. Sie lernt dort im Krankenhaus einen Pfleger kennen und lieben. Sie heiraten und ziehen nach Oberzolling. Ein paar Jahre später (1985) kommt ein Mädchen zur Welt. Aber – obwohl sie gerade ihr größtes Glück empfängt, stirbt die Mutter bei der Geburt an einer Hirnblutung. Der traurige Vater will ein Erinne-

rungskreuz für sie errichten. In diese Überlegungen hinein kommen im Frühjahr 1985 zufällig zwei Freunde, zwei Zimmerer aus Schleswig-Holstein, die auf der Walz sind, zu ihm zu Besuch. Sie erfüllen ihrem Freund den sehnlichen Wunsch und zimmern ihm das Erinnerungskreuz an seine Frau, das seitdem dort oben steht am Hartlholz.

Zur Wahl des Standortes schreibt die Tochter: *„Das Hartlholz hat für meine Eltern eine besondere Bedeutung: Mein Papa schob meine Mama im Rollstuhl oft dort hoch, um gemeinsam mit ihr die Ruhe und den schönen Ausblick zu genießen. Deshalb wollte er ihr nach ihrem Tod auch dort ein Kreuz aufstellen“*. Noch im gleichen Sommer 1985 fand unter Führung von Pfarrer Johannes Thiele zur Aufstellung und Segnung des Kreuzes eine feierliche Prozession der Kirchengemeinde von St. Jakob aus hinauf zum Holzrand statt. In all den Jahren war bisher erst einmal eine Restaurierung des Kreuzes notwendig. Um die nahm sich der Vater der Verstorbenen an. Die, je nach Jahreszeit, abwechselnden Sträuße, die das Kreuz schmücken, zeigen, dass dieses Ehrenmal und die Erinnerung an die so leidgeprüfte Mutter immer noch eine hohe Wertschätzung erfahren.

Dieser Ort ist zu einem Platz der Besinnung geworden. Wandern Sie von Oberzolling aus gemütlich hinauf zum Waldrand, genießen Sie die Ruhe und den schönen Rundblick auf unsere Heimat. Lassen Sie Geist und Seele baumeln.

F. Keydel (2021), Bild: F. Keydel

Wo stehen die Flurkreuze?

Flurkreuze gelten bei uns in Bayern als wichtige Kulturelemente unserer Heimat. Wir wollen alle Flur-, Hof-, Wegkreuze unserer Gemeinde erfassen, beschreiben und als historische Dokumente in unserem Gemeindearchiv aufbewahren.

Dazu brauchen wir aber intensive Hilfe von den Personen, die über ein oder mehrere Kreuze Informationen besitzen. Für die Dokumentation wären folgende Daten wichtig:

- Wo steht das Kreuz – genauer Standort?
- Wann wurde das Kreuz aufgestellt?
- Von wem wurde das Kreuz aufgestellt?
- Wem gehört es jetzt?
- Was war der Grund der Errichtung?
- Haben Sie sonstige Informationen?

Es müssen nicht alle diese Infos vorliegen, Hauptsache ist, dass wir alle Kreuze und ihre Standorte erst einmal erfassen. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe und bedanken uns bereits jetzt herzlich.

Mit ihren Informationen und Dokumenten wenden Sie sich bitte an Dr. Friedrich Keydel, Tel. 08167 / 8571; Email: ofkeydel@t-online.de



Eine gebende Hand ist niemals leer...

Ihre Spende hilft direkt vor Ort

Gerade in der Zeit rund um Weihnachten, wenn sich die Menschen zurückziehen, mit ihren Lieben enger zusammenrücken und sich auf Wesentliches besinnen, öffnen sich die Herzen. Das Jahr geht zu Ende, man blickt zurück und macht sich bewusst, wofür man dankbar sein kann. Und dann möchte man vielleicht etwas zurückgeben, ein kleines bisschen Glück weitergeben an die Mitmenschen. Wer dieses Bedürfnis hat, der kann auch ein soziales Projekt vor Ort unterstützen. So kommt die Spende direkt der Allgemeinheit in Zolling zu Gute.

Nachbarschaftshilfe Zolling

Die Nachbarschaftshilfe Zolling leistet das, was früher eine Großfamilie oder die Dorfgemeinschaft getan hat: unbürokratische Hilfe nämlich. Die reicht vom einfachen Zuhören über tatkräftiges Anpacken bis hin zu materieller und finanzieller Unterstützung.

Gerade zum Jahreswechsel wird der Gang zum Briefkasten für manche Menschen zur Belastung, denn die Nebenkosten oder Versicherungen reißen dann viel-

leicht ein tiefes Loch in die Haushaltskasse. „Die Lebenshaltungskosten sind in den letzten Jahren drastisch gestiegen und tun es auch weiter. Das können manche nicht mehr alleine stemmen“, weiß die Vorsitzende Manuela Flohr. Aber nicht nur da springt der Verein ein.

Mit einem kostenlosen Rad-Reparaturservice und der Kleiderkammer unterstützen sie Familien mit knappem Budget. „Ich lade aber alle herzlich ein, in die Kleider-

kammer zum Stöbern zu kommen, denn Secondhand-Kleidung ist nachhaltig“, sagt Flohr. Auch das Deutschpaten-Programm für zweisprachige Kinder mit speziellem Förderbedarf ist so ein wichtiger Beitrag und ebnet den Kindern den Weg in eine gute Zukunft.

Danke für Ihre Spende an:
Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.
IBAN: DE38 7016 9614 0000 2611 81
BIC: GENODEF1FSR Freisinger Bank

Helferkreis für Asyl und Integration

„Die Gründe für Flucht und Migration sind seit 2015 unverändert. Durch eine ganze Reihe neu angekommener Menschen ist die Gemeinschaftsunterkunft wieder voll belegt. Dies versetzt uns ins Jahr 2016 zurück.

Unser Tätigkeitsbereich umfasst, was offizielle Stellen nicht leisten können: Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen oder die Begleitung bei Behördengängen, die Suche nach Arbeit und eigener Wohnung. Für Kinder steht Hausaufgabenhilfe im Vor-

dergrund. Wo möglich, wird der Kontakt zu örtlichen Vereinen vermittelt. Eng ist auch die Zusammenarbeit mit der Nachbarschaftshilfe im Rahmen der Kleiderkammer. Finanziell ist der Helferkreis gefordert, wenn beispielsweise die Bearbeitung zur Übernahme von Mietkautionen zu lange dauert. Gelegentlich müssen Anwaltskosten überbrückt, zum Glück nur selten Lebensmittel gekauft werden. Auch mit der Rückzahlung der Darlehen in kleinen Monatsraten haben wir gute Erfahrungen gemacht.

Wir suchen nicht nur Spenden, sondern auch nach helfenden Händen. Sei es die Begleitung einer Familie oder auch nur einer Person, die Mitarbeit in der Hausaufgabenbetreuung oder einfach nur das Zuhören und „Da Sein“.“

Stephan Griebel

Danke für Ihre Spende an: Nachbarschaftshilfe Zolling, Unterkonto Asyl bei der Freisinger Bank
IBAN: DE43 7016 9614 0000 2298 57
BIC: GENODEF1FSR

Krieger- und Soldatenverein

Der Krieger- und Soldatenverein hat eine wichtige Aufgabe: Erinnerungsarbeit. Die soll zum Frieden mahnen und die schrecklichen Momente der Geschichte dafür lebendig halten. So arbeitet man für die Gesellschaft und die Hinterbliebenen die Vergangenheit auf, heilt damit alte Wunden und bringt den Hinterbliebenen und den Opfern Wertschätzung entgegen.

Eine wichtige Aufgabe ist die Kriegsgräberfürsorge. Sie pflegt Gräber von Opfern von Gewaltherrschaft und Krieg im In- und Ausland und entwickelt diese zu Lernorten für die nachfolgenden Generationen weiter. Auch die Hinterbliebenen erfahren von den Krieger- und Soldatenvereinen Hilfe. Der Verein unterstützt Angehörige bei der Suche nach Verschollenen und nicht identifizierten Gräbern sowie bei der

Nachforschung nach Personalien. Für Familien ist das oft ein wichtiger Schritt, um ein Kriegstrauma aufzuarbeiten. Das braucht nicht nur großes Einfühlungsvermögen und Engagement, all das kostet auch Geld.

Danke für ihre Spende an:
Krieger- und Soldatenverein Zolling,
Sparkasse Freising
IBAN DE 55 7005 1003 0025 5730 15.

Das hat die Gemeinde 2021 gespendet

Deutschland erschütterte im Juli 2021 eine unvorstellbare Hochwasserkatastrophe. Das Ausmaß der Zerstörung in den betroffenen Regionen ist kaum in Worte zu fassen. Die betroffenen Menschen benötigten schnelle Hilfe.

Aus diesem Grund hat sich der Gemeinderat Zolling dazu entschlossen zu spenden. 10.000 Euro aus den Einnahmen des Schnelltestzentrums stellte man dafür bereit.

Zudem wurde ein öffentlicher Spendenaufruf gestartet. Insgesamt kamen so 12.100 Euro zusammen. Diese stolze Summe ging unter dem Motto „Helfern helfen“ an den Moosburger Verein Navis. Der Verein ist ein Zusammenschluss aus ehrenamtlichen Helfern, die im nationalen sowie internationalen Katastrophenfall Kräfte aus Wirtschaftsunternehmen, Luftfahrt, gemeinnützigen Organisationen und privaten Förderern bündeln und die zur Verfügung gestellten Mittel gezielt im Katastrophengebiet operativ einsetzen. Eine weitere, große Spende der Gemeinde floss in die lokale Jugendförderung:

27.654, 40 Euro. Das Geld stammt zum einen aus dem „Stadtradeln 2021“, bei dem die Gemeinde fünf Cent pro erstrampeltem Zollinger Kilometer gestiftet hat, zum anderen aus den restlichen Einnahmen des Testzentrums. 16 Vereine im Gemeindegebiet mit insgesamt 1.165 gemeldeten Jugendlichen kamen in den Genuss dieser Spende.

Und dann waren da noch die Einnahmen aus dem Silvesterball 2019. Stolze 1000 Euro sind aus dem Kartenverkauf und durch einen gemeindlichen „Zuschuss“ zusammengekommen. Die hat man im März dieses Jahres an die Zollinger Wohngemeinschaft der Lebenshilfe Freising übergeben und damit die vier Bewohner glücklich gemacht.

Text: Michaela Hess/clb, Bild: clb



Wolfgang Wagner von Navis e.V. (Mitte) freute sich über die Spende der Gemeinde, übergeben von (v. li.) Manuela Flohr, Bürgermeister Helmut Priller, Stephan Wöhrl, Gottfried Glatt und Klaus Unger

Übrigens: Für die fleißigsten Stadtradler 2021 gab's Urkunden

Die Zollinger waren beim „Stadtradeln 2021“ sehr erfolgreich. Gemeindechef Helmut Priller dankte in einer öffentlichen Sitzung des Gemeinderates dem kümmerer Ewald Roddewig für die Organisation, fasste noch einmal die wichtigsten Ergebnisse der dreiwöchigen Radl-Aktion zusammen und überreichte den Gewinnteams eine Urkunde.

So belegte der Landkreis Freising unter den deutschlandweit 2.174 beteiligten

Kommunen Platz 74. Zolling landete im Landkreis nach Freising und Moosburg auf dem stolzen Platz drei mit 79.766 geadelten Kilometern.

Betrachtet man die Kilometer je Einwohner, ist Zolling sogar auf Platz eins im Landkreis.

Zollinger Teamwertung nach Kilometern pro Kopf:

1. Team „cf energetic Wasserteam“,
414 Kilometer/Kopf

2. Team „Starke Pflege Zolling“,
382 Kilometer/Kopf
3. Team „Hängematte“,
415 Kilometer/Kopf

Zollinger Teamwertung gesamt:

1. Team „s'Zollinger Theater“,
7.376 Kilometer
2. Team „Physio in tour“, 6.004 Kilometer
3. Team SpVgg Zolling, 4.913 Kilometer

Mit „Karl, dem Großen“ ging es los ÜWG Zolling feiert heuer ihren 65. Geburtstag



„Wählt Karl, den Großen und nicht den kleinen Klaus“ – mit diesem Slogan trat Karl Wiesheu, erster Bürgermeisterkandidat der Überparteilichen Wählergemeinschaft (ÜWG) in Zolling bei den Kommunalwahlen an. Das war 1956, das Gründungsjahr der Wählergemeinschaft. Heuer feiert die politische Interessensvereinigung demnach ihren 65. Geburtstag.

Es war eine bewegte Zeit, in der sich die ÜWG gründete. Zolling war mitten im sogenannten „Wasserkrieg“. Der dauerte viele

Jahre und drehte sich um die zentrale Wasserversorger- und entsorgung in der Gemeinde. Zeitzeugen erinnerten sich an hitzige Debatten im Gemeinderat, so hitzig, dass man im Sommer einmal die Fenster schließen musste. „Macht's Fenster zua, damit de Leit net hör'n wie ma streit'n“, soll da einer der Räte gesagt haben. Zu dieser Zeit jedenfalls gründete sich die ÜWG, Gründungsmitglieder waren: Karl Wiesheu, Erich Fieml, Simon Sellmaier, Helmut Schneider und Johann Maier. Und man trat bei den Kommunalwahlen

1956 eben auch gleich mit einem eigenen Bürgermeisterkandidaten an.

Die Hauptgegner in diesem ersten großen Wahlkampf nach dem Krieg waren damals die SPD und die Bayernpartei. Deren Spitzenkandidat war Simon Klaus oder auch der „kleine Klaus“, wie ihn die ÜWG damals abschätzig titulierte. In diesem Wahlkampf ging es hart zur Sache. Einmal soll ein Bürger bei einer Wahlkampfveranstaltung im Nebenzimmer des Alten Wirts sogar gerufen haben: „Hängt's es doch auf, de zwoa Lumpen da vorn!“. Man war damals nicht zimperlich. Doch für die ÜWG begann zu diesem Zeitpunkt ihre Erfolgsgeschichte: Karl Wiesheu wurde Gemeindechef und sollte es bis 1978 bleiben. In seine Amtszeit fallen große Entwicklungen für Zolling: der Ausbau der Kanalisation, die Schulreform, der Bau des Kohlekraftwerks, die Gemeindegebietsreform (siehe dazu S. 12) – um nur einige zu nennen. Neben dem Bürgermeister besetzte die ÜWG nach der Wahl auch noch fünf Gemeinderäte von insgesamt acht. Seitdem ist die parteilose Gruppierung nicht mehr wegzudenken aus der politischen Landschaft in Zolling. Auch mit Georg Wiesheu hatte man von 1996 bis 2008 einen Bürgermeister im Amt. Mit der letzten Gemeinderatswahl zogen mit Christian Wiesheu, Bernd Hoisl, Karlheinz Wolf und Klaus Unger vier Kandidaten in den Gemeinderat ein. Deren Aufgabe: „Sachbetonte Kommunalpolitik zum Wohle der Gemeinde“, wie es der ehemalige Landrat Manfred Pointner einmal formulierte. Und genau das scheint der Erfolg der Interessensvereinigung zu sein, denkt auch Klaus Unger, Gemeinderat und der Sprecher der ÜWG. „Bei uns geht es nicht um Parteibelange, sondern nur um die Politik hier vor Ort“, sagt er. Aber er betont auch, dass im Zollinger Gemeinderat Parteipolitik ohnehin keine Rolle spiele. „Wir arbeiten einfach gut zusammen für unsere Gemeinde.“

Einen Nachteil allerdings hat der lose Zusammenschluss laut Klaus Unger: „Wir haben nicht die Mitglieder, auf die wir zurückgreifen können, wie es bei organisierten Parteien oder Vereinen der Fall ist.“ Das zeige sich nun nach Corona, weshalb man jetzt wieder aktiv an die Menschen herantreten müsse. Wer mehr über die ÜWG und ihre Arbeit wissen will, kann sich bei Klaus Unger unter klaus.unger@zolling.de informieren.



Heigl Marianne
Unterrappersdorf
Gemeinderätin
45 Jahre



Wiesheu Matthias
Zolling
40 Jahre



Unger Nikolaus jun.
Flitzing
28 Jahre



Ausfelder Anton
Oberappersdorf
Gemeinderat
41 Jahre



Morgner Leopold
Palzing
40 Jahre



Schopf-Gelencir B.
Zolling
36 Jahre



Vökl Georg
Kratzerimbach
32 Jahre



Westermeier Hans
Oberzolling
45 Jahre



Wöhr Irmgard
Zolling
26 Jahre



Wöhr Johann jun.
Anglberg
24 Jahre



Trostl Manfred
Hartshausen
52 Jahre



Lachermeier Georg
Zolling
48 Jahre



Holzer Joseph
Zolling
39 Jahre



Wolf Jakob
Zolling
27 Jahre



Eisgruber Klaus
Zolling
30 Jahre



Glatt Gottfried
Oberappersdorf
26 Jahre

1996 trat die ÜWG mit dieser Riege zur Wahl an.

Text: clb, Bild: ÜWG

Hauptsach', es rührt sich was

Margot Sellmeier feierte ihren 85. Geburtstag

Im September feierte Margot Sellmeier aus Zolling ihren 85. Geburtstag und der durfte alles sein, nur nicht still und langweilig. Deshalb freute sie sich nicht nur über die kunterbunte Dekoration ihre Enkelin Rebecca, sondern auch über Geburtstagsgäste wie Bürgermeister Helmut Priller.

Margot Sellmeier mag es, wenn sich etwas rührt. Umso glücklicher ist sie, dass ihre Enkelin im Haus ein Geschäft für Trend-, Geschenkartikel und Spielwaren betreibt. Endlich herrscht wieder Leben in der Bude, findet sie. „Am liebsten steht sie im Weg, wenn Kunden da sind“, sagt ihr Sohn Robert

mit einem Augenzwinkern. Wie praktisch, dass die Ballonstation des Geschäfts gleich gegenüber von Margot Sellmeiers Küche ist. Ihre Wohnung teilt sie sich aber auch noch mit einem kuscheligen Gefährten: dem blinden Hasen Bobby. Dem kleinen Zwergwidder hat sie ein neues Zuhause geschenkt und knüpft damit an die Vergangenheit an. „Wir hatten schon immer Hasen“, erinnert sich Robert Sellmeier.



Wenn sie nicht gerade mit Kunden ratscht oder mit Bobby kuschelt, geht Margot Sellmeier gern spazieren durch ihre Heimat. Nach Zolling kam die gebürtige Allgäuerin während des Krieges. Hier fand sie die Liebe mit dem Postboten Alois Sellmeier - oder „Bose“ wie er im Dorf Zeit seines Lebens genannt wurde.

Und auch, wenn ihr ihr Mann seit seinem Tod fehlt, ist Margot Sellmeier nicht allein. Die Familie steht sich nah und verbringt gern Zeit miteinander. Bei zwei Söhnen, drei Enkelkinder und der kleinen Urenkelin Leah ist immer etwas los. Und Margot Sellmeier fühlt sich im Trubel pudelwohl.

Text: clb, Bild: privat

Ein echtes Löwenherzerl

Julia und Philipp Spengler freuen sich über ihre kleine Lena

Für Gemeinderätin Julia Spengler hat sich das Leben in den vergangenen Monaten einmal auf den Kopf gestellt. Nachdem sie bereits im Frühling ihrem Philipp das Ja-Wort gegeben hatte, erblickte nun am 17. August die kleine Lena das Licht der Welt. Die jungen Eltern sind überglücklich mit ihrem Sonnenschein.

Auch wenn das Leben als Eltern ein völlig neues ist und Julia Spengler sich auch in ihrer Arbeit als Gemeinderätin mit der neuen Situation arrangieren musste, wird sie sich weiterhin mit vollem Engagement in der Kommunalpolitik für ihre Gemeinde einsetzen.

„Mein Mann und ich sind ein eingespieltes Team und haben tolle Unterstützung von der ganzen Familie, da kriegen wir gut alles unter einen Hut“, sagt sie und lacht. Übrigens: In Lenas Brust schlägt ein kleines Löwenherz, nicht nur, weil das ihr Sternzeichen ist.

Sie hat auch schon mit Mama und Papa das Grünwalder-Stadion des TSV 1860 München besucht, damit aus ihr auch einmal ein echter Löwen-Fan wird. Der Zollo wünscht der Familie Spengler und der kleinen Lena von Herzen alles Gute - und den Löwen vor allem viel Glück, denn ein so zauberhafter Nachwuchs-Fan muss einfach mit vielen Toren belohnt werden.

Text: clb, Bild: privat





Der Kreativ-Schmied aus Flitzing

Johann Kiermeiers Herz schlägt für ein altes Handwerk

Die Flammen in der Esse lodern hoch und grell, das Eisen glüht. Und dann lässt Johann Kiermeier die Funken fliegen. Kein Schlag ist willkürlich. Nach und nach nimmt das Eisen unter der Kraft des Hammers Form an. Der Flitzinger wirft einen prüfenden Blick darauf, setzt noch einmal nach und legt die Eisenstange anschließend wieder zurück ins Feuer, das seine Werkstatt in goldenes Licht taucht. Klassische Schmiede wie Johann Kiermeier gibt es nicht mehr viele. „Die Jungen haben nicht mehr so viel Interesse an solchen Handwerksberufen“, sagt er bedauernd. Umso wichtiger ist es für ihn, auch die jungen Menschen wieder für diesen Beruf zu begeistern. Er selbst übt ihn seit 1968 aus und obwohl er eigentlich schon längst in Rente ist, ist er weiterhin Feuer und Flamme für seine Arbeit.

Dabei war es eigentlich gar nicht seine erste Wahl, damals als junger Mann. „Man wurde halt in einen Beruf mehr oder weniger hineingestellt“, erinnert er sich an seine Lehrjahre zurück. So erlernte er in einer Freisinger Firma das Handwerk des Schlossers. Geländer, Gartentore, Stahlkonstruktionen und Gitter aller Art waren damals sein tägliches Ge-

schäft. Mitte der 1980er Jahre legte Kiermeier die Prüfung zum Schmiedemeister ab und konnte von da an zusätzliche Arbeitsfelder erschließen. Und das, obwohl er nach einem Unfall eigentlich umgeschult wurde zum Elektroniker. „Das hat mich aber nicht glücklich gemacht. Man hat nie gesehen, was man geschaffen hat.“ Also folgte er lieber seinem Glück und rüstete sich für die Zukunft als Schmied. „Mein Ziel war es, mich möglichst breit aufzustellen“, erinnert sich der Unternehmer, der schon früh daran gedacht hatte, sich selbstständig zu machen. Nach und nach hat er sich ab 1987 seine Werkstatt in Flitzing aufgebaut. „Mein Motto war immer: Klein und fein, aber mein“, sagt er und lächelt spitzbübisch. Und dieses Konzept ging auf. Es folgten in den nächsten Jahren große und wichtige Aufträge. Private Anfragen wie ein vier Meter hohes Stahlkreuz, das heute auf einem Hügel über der Donau bei Lechsend im Donau-Ries thront waren darunter. Satte 500 Kilo hatte das gute Stück am Ende und wurde aus mehreren Teilen zusammengesetzt. Aber auch Großaufträge für die Baubranche gingen in der Flitzinger Schmiede ein. Und ein Auftrag, den er ohne Umschwei-

fe als einen Höhepunkt in seiner Laufbahn bezeichnet: die Sanierung des Glockenstuhls des Mariendoms zu Freising im Jahr 2007. „So ein Projekt bietet sich einem nur einmal im Leben“, sagt er stolz. Monatelang hat er Stahlkonstruktionen für die Schallläden im Glockenturm gebaut. Die sorgen nun dafür, dass der Klang des Geläuts weit über das Land hinausklings, statt hinunter in die Innenstadt. Aber das war nicht die einzige Arbeit im Freisinger Dom, auch am Hochaltar hat er unter anderem Hand angelegt. „Ich kenne jedes Eck im Mariendom“, sagt er und damit ist der Flitzinger Teil der Geschichte des Dombergs geworden. Denn diese Arbeiten werden Jahrhunderte überdauern.

Einen zweiten Fußabdruck in Freising, einen etwas Offensichtlicheren, hinterließ Johann Kiermeier mit einem Brunnen aus Tombak vor einem Bankgebäude in der Nähe des Bahnhofs. Ideen und Inspirationen holte er sich unter anderem auf internationalen Treffen und Wettbewerben zum Beispiel in Italien, Österreich, Tschechien und Deutschland, bei denen Schmiede aus der ganzen Welt zusammenkamen. Wenn er sich daran erinnert, muss er lachen. „Den Spitznamen Hol-

lywood-Schmied haben meine Kollegen mir dort gegeben“, erinnert er sich. Warum das? „Die anderen konnten von ihrer Arbeit nicht so recht loslassen. Ich wollte nicht nur arbeiten, sondern auch die Umgebung genießen“, erinnert er sich lachend. Während also die Kollegen weiter geackert haben, ist der Hollywood-Schmied losgezogen, um herauszufinden, wo man gemeinsam gut essen und ein feines Glas Wein trinken kann.

Metallbauarbeiten im Wasserkraftwerk Haag, Geländer aller Art, Gartentore, Grabkreuze, Skulpturen – seine Arbeit war stets eine Mischung aus Pragmatismus und Kreativität. Heute ist Johann Kiermeier in der glücklichen Lage, sich seine Aufträge aussuchen zu kön-

nen. „Ich muss ja nicht mehr, deshalb mache ich nur noch das, was mir Spaß macht.“ Dazu gehört auch, seinen hochkarätigen Maschinenpark zu warten und zu pflegen. Das hat er jüngst mit der Schlagschere und der Abkantpresse getan – letztere ist ein riesiges Untertum mit einer Druckleistung bis zu 75 Tonnen. Vor allem aber macht es ihm Spaß, anderen zu zeigen, wie schön sein Beruf ist. Dazu gehört auch, mit den Kindern im Dorf etwas zu schmieden. Wenn da eines vorbeikommt, dann nimmt sich Johann Kiermeier gern Zeit. „Es ist gut, wenn sie lernen, dass man für manche Dinge Geduld braucht, gut planen und sorgfältig arbeiten muss für ein gutes Ergebnis.“ Das haben auch wieder einige Kinder im Zollinger Ferienprogramm erlebt, als sie in der Schmiede

dekorative Herzen aus Eisen für den Garten hergestellt haben. Und vielleicht hat Johann Kiermeier ja bei dem einen oder anderen einen kleinen Funken entzündet, so dass in ein paar Jahren vielleicht ein Feuer für den Schmiedeberuf im Herzen lodern wird – ein Feuer, so kräftig, wie das in Johann Kiermeiers Esse.

Text: clb, Bilder: clb/privat



Den Dom zu Freising kennt der Schmied wie seine Westentasche...



...und hat auch schon die Korbiniansglocke aus der Nähe gesehen.



Der Brunnen vor der Freisinger Bank nahe des Bahnhofs in Freising stammt aus der Flitzinger Schmiede.



Hoch oben über der Donau thront heute noch das große Stahlkreuz, das Johann Kiermeier einst geschmiedet hat.

Handarbeit mit Suchtpotential

Zollinger Frauen fröhen den alten Textiltechniken Patchwork und Quilten



Mit der Unterstützung von Kursleiterin Christina Hemmer (3. v. li.) fertigen die Frauen wahre Patchwork-Kunstwerke.

„Vorsicht, es macht süchtig“, warnt Elisabeth Goletz mit einem Lachen. Dann widmet sie sich wieder ihrer Nähmaschine, richtet konzentriert den voluminösen Stoff zurecht und lässt die Nadel durch ihren schwarz-weißen Patchwork-Quilt schnurren. Am Bügelbrett wird derweil über verschiedene kleine Stoffstücke diskutiert, Christina Hemmer tritt dazu und gibt ein paar hilfreiche Tipps. Sie ist die Patchwork-Expertin und gibt seit 2018 regelmäßig bei den Zollinger Frauen Kurse in dieser speziellen Textiltechnik. Nach langer Pause kann die Gruppe endlich wieder im Pfarrsaal zusammenkommen. Patchwork ist eine uralte Handarbeitstechnik, bei der man aus verschiedenen Stoffstücken ein geometrisches Muster näht und beim Quilten setzt man zierende Steppnähte auf die Decke. Meistens werden diese beiden Techniken miteinander kombiniert. Und ja, das Grundprinzip klingt einfach, doch für den Außenstehenden sind Patchwork und Quilten beinahe eine Wissenschaft für sich. Es gibt unzählige Grundmuster, die man auch noch variieren kann – je nachdem, welche Farben man kombiniert und wie man

die Patches, also die einzelnen Stoffstücke, schneidet und aneinanderreißt. Da gibt es die „Jacob’s Ladder“, die „Jewel Box“ oder die „Diamond Chain“ – alles englische Begriffe, denn diese Handarbeitsform hat sich in den USA zu einer Volkskunst entwickelt. Die ältesten Patchwork-Quilts sind übrigens etwa 3000 Jahre alt und befinden sich in einem Museum in Kairo. Europäer haben diese uralte Technik im 17. Jahrhundert mit in die „Neue Welt“ hinübergeworfen. Und während sich Patchwork und Quilten dort ausbreiteten, gerieten sie in Europa für lange Zeit in Vergessenheit. Mittlerweile haben sie aber auch hierzulande wieder zahlreiche Anhänger gefunden. Kein Wunder, jede Decke ist ein einzigartiges, geometrisches Meisterwerk, zudem sind sie warm und robust. Denn noch etwas ist bei einem Patchwork-Quilt besonders: Diese Decken bestehen aus drei Lagen. Die obere Schicht ist die, die das aufwändige Muster und die zierenden Steppnähte zeigt, es folgt eine Schicht aus weichem Vlies und schließlich die Unterseite der Decke. Zum

Schluss kommt das sogenannte „binding“ – „das heißt, dass man eine saubere Abschlusskante näht“, erklärt Christina Hemmer. Und wenn man mal mit Patchwork angefangen habe, dann sei das gar nicht so kompliziert, wie man vielleicht meint, betont die Kursleiterin. „Wenn man eine gerade Naht nähen kann, reicht das schon mal als Voraussetzung“, findet Hemmer. Gut, das mit dem Ausrechnen der Patches sei vielleicht nicht jedermanns Sache. Das macht aber nichts: „Rechnen tu ich für alle. Ich hab Mathematik schon immer gemocht, das



liegt mir“, sagt sie lachend und blickt dabei in eine Excel-Tabelle voller Zahlen. Sie selbst ist dieser Nähkunst schon vor Jahren verfallen. Mittlerweile hat sie schon einige andere Frauen angesteckt mit ihrer Leidenschaft. Elisabeth Goletz näht bereits ihre achte Decke, ein zauberhaftes Formenspiel in schwarz-weiß. Sie ist seit dem ersten Kurs dabei. „Es hat für mich etwas Meditatives, beim Nähen denke ich an nichts anderes“, erklärt sie. Und es ist wohl ein Üben in Geduld, denn in einer größeren Decke stecken leicht 50 bis 60 Arbeitsstunden. Ganz neu im Kurs ist dagegen Claudia Huber. Sie schneidet gerade mutig ihre ersten genähten Patches mit dem Rollschneider in Streifen. Denn auch das ist Teil des Patchwork: Man näht Patches zusammen, schneidet sie wieder auseinander und kombiniert diese Stücke neu. Mit ein paar ihrer Nähten ist Claudia Huber nicht zufrieden. „Aber das wird schon noch“, ist sie optimistisch und Christina Hemmer nickt aufmunternd. Sie weiß, wenn man das fertige Werkstück schließlich in der Hand hält, ist das der Lohn für all die Mühen und Geduld.

Text/Bilder: clb



„Das Dorfjubiläum“ 2019



Der Vorstand (v.l.): Georg Brandmaier, Jochen Fischer, Irmgard Wiesheu, Michael Moosreiner, Sabrina Pietschmann, Barbara Schlichenmaier, Martin Schuhladen, Walter Gruber, Franziska Sellmaier

Spielfreude auf hohem Niveau

„s Zollinger Theater“ trägt ein altes Erbe weiter und freut sich auf die Saison 2022

Manchmal braucht es Mut, Leidenschaft und eine Prise Verrücktheit, um etwas auf die Beine zu stellen. Einer, der diese Eigenschaften mitbrachte war Hans „Hansl“ Günther. Als treibende Kraft erweckte er das Theaterspiel in Zolling nach dem Krieg zu neuem Leben. Im Mai 2021 ist er gestorben, aber im Verein „s Zollinger Theater“ lebt sein Geist weiter. Und so ist das Ensemble schon voller Hoffnung und Vorfreude, im kommenden Jahr zu Ostern endlich wieder ein Stück auf die Bühne bringen zu können.

„Der Hansl war einfach ein quirliger Typ“, erinnert sich Georg Brandmaier, der erst jüngst wieder als Vorsitzender des Theatervereins bestätigt wurde. Als man damals im Burschenverein entschieden hatte, dass wieder gespielt werden soll, nahm Hans Günther die Sache gleich in die Hand. Im Januar 1951 beschloss man, eine neue Bühne zu bauen. Auf Pump hat man sich damals aus dem Sägewerk das Holz dafür besorgt, im April kam dann das erste Stück zur Aufführung: „Die drei Eisbären“. Zu dieser Zeit benötigte man noch eine Genehmigung von den US-Besatzern – und die lautete auf den Namen Hans Günther. Das Stück war ein voller Erfolg. Die Menschen in Zolling lechzten nach den harten Kriegsjahren nach Normalität, nach Leichtigkeit, nach gemeinsamer Freude. Die Schulden beim Sägewerk waren schnell beglichen und es war sogar noch Geld über. Mit diesem ersten Stück, bei dem Hans Günther Regie führte, begann die Erfolgsgeschichte der Zollinger Theatergruppe. Bis 1960 brachte Günther 14 Stücke auf die Bühne, führte Regie, trainierte die Schauspieler, spielte teils die Musik. Ein starker Partner an seiner Seite war dabei stets Georg Kranz, der von 1963 bis 1997 unglaubliche 34 Jahre Regie geführt hatte. „Die beiden haben sich einfach gesucht und gefunden“, erinnert sich Brandmaier an die künstlerisch innige Verbindung

der beiden verstorbenen Ehrenmitglieder. Hans Günther und Georg Kranz hatten hohe Ansprüche. „Georg Kranz war ein Perfektionist“, sagt Brandmaier und erinnert sich, wie dieser ihn als jungen Mann einmal satte 15 Mal durch eine Türe hatte treten lassen – so lange, bis die Attitüde beim Eintreten eben perfekt war. Mit diesem Anspruch haben Hans Günther und Georg Kranz das Theater geprägt. Denn auch heute noch hebt sich „s Zollinger Theater“ mit seinen vielseitigen Inszenierungen von anderen kleinen Laienbühnen ab. Das beginnt schon beim Bühnenbild, das immer aufwändig und detailreich ist. Für das Stück „Liebestöter“ im Jahr 2017, unter der Leitung der langjährigen Regisseurin Elisabeth Forster, baute man sogar eine zwei-Etagen-Bühne. Dafür arbeiten stets Fachkräfte wie der Kirchenmaler Bernd Flasak und seine Kollegin Nanni Littel-Wöhrl sowie der Schreinermeister Christian Sellmaier mit handwerklich begabten Mitgliedern des Vereins Hand in Hand.

Zeitgleich lernen die Schauspieler ihren Text, bevor dann die intensive Probenzeit auf der Bühne beginnt. Und hier legen die Zollinger Regisseurin und Regisseure großen Wert auf Disziplin und Engagement – ohne natürlich den Spaß an der Sache zu vergessen. „Es ist immer eine sehr kurze, aber intensive Zeit, wenn wir ein Stück proben“, sagt Brandmaier und man spürt schon seine Vorfreude auf die Arbeit. Denn derzeit lesen er und sein Theater-Kollege Walter Gruber fleißig verschiedene Skripte. Eines kann man schon verraten: „Es soll nach dieser schweren Corona-Zeit ein lustiges, leichtes Stück werden.“ Das passende Stück zu finden, sei jedoch nicht einfach, denn es müsse einige Kriterien erfüllen: Es soll diesmal nur ein Bühnenbild geben und

es soll möglichst viele Rollen haben, damit viele Schauspieler auf die Bühne können; außerdem sollten sowohl die Jungen, als auch die Älteren mitspielen können. Neben der Arbeit auf der Bühne gilt es aber auch, den Verein lebendig zu halten. „Wir müssen uns stetig um den Nachwuchs bemühen“, betont der Vorsitzende. Die im Jahr 2012 eingeführten Starkbierfeste seien dafür eine gute Plattform. „Wir müssen in die Zukunft investieren und schauen, dass der Verein jung bleibt“ Denn: „Alt und Jung, das geht wunderbar zusammen“, findet Brandmaier. Und das soll sich auch im Vorstand widerspiegeln. Bei den Neuwahlen im Oktober ist das geglückt: Mit Franziska Sellmaier und Sabrina Pietschmann sind nun zwei weitere junge, engagierte Frauen in den Vorstand gewählt worden. Und auch in der Regie tut sich was. Walter Gruber schnuppert zum ersten Mal in die Regiearbeit. Ihn nimmt Georg Brandmaier nun unter seine Fittiche und gibt seine Erfahrung an ihn weiter. Genau, wie es vor vielen Jahren Georg Kranz bei seinen Nachfolgern gemacht hat. Und so leben die Träume und Visionen von Hans Günther und Georg Kranz weiter in jedem Stück, das „s Zollinger Theater“ in Szene setzt.

Text: clb, Bilder: clb/ Verein



Wer Lust hat, sich im Theaterverein zu engagieren – Aufgaben gibt es reichlich – der kann sich an Georg Brandmaier wenden unter g.brandmaier@gmail.com oder Tel. (08167) 1409. Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft kostet zehn Euro.



In zauberhafter Begleitung ihrer Ehefrauen Margot Riegler und Anita Priller genossen Max Riegler und Helmut Priller das Fest in Gesellschaft

„Schöner Schlusspunkt“

Altbürgermeister Riegler im Oktober offiziell verabschiedet

„Es hat sich rentiert zu warten“, findet Altbürgermeister Max Riegler und meint damit das Fest zu seiner Verabschiedung aus dem Amt. Gut eineinhalb Jahre sind seit seinem Ausstieg aus der Kommunalpolitik vergangen, im Oktober fand nun auch endlich das offizielle „Auf Wiedersehen“ statt – bei Sonnenschein auf dem Rathausvorplatz und mit vielen Gästen. „Ich habe mich rundum wohlgefühlt, es war ein recht schönes Fest“, blickt Riegler noch einmal zurück. Viele Wegbegleiter waren gekommen, darunter auch der ehemalige Wolfersdorfer Bürgermeister Sebastian Mair und seine beiden Zollinger Vorgänger Franz Ober-

meier und Georg Wiesheu. „Es war schön, Weggefährten wieder zu sehen und man konnte mit vielen Menschen plaudern“, lobt der Altbürgermeister die Organisation. Es sei eine gelungene Mischung aus legerem Miteinander und festlichen Momenten gewesen. Für letztere sorgte unter anderem das Blasorchester des Musikvereins Zolling, aber auch die Laudatio, die Gemeinderat und Parteikollege Gottfried Glatt hielt. Er blickte dabei auf Rieglers zwölfjährige Amtszeit und seine Verdienste zurück – vom Bau des neuen Rathauses über den Neubau der Kläranlage Oberappersdorf bis hin zu seinem Engagement als Vorsitzen-

der des Schulverbands samt Erweiterungsbau der Grund- und Mittelschule. Auch Herausforderungen wie das Jahrhunderthochwasser 2013 habe er gemeinsam mit den Feuerwehren, dem Bauhof und den Bürgern gut gemeistert. Dass er eine schuldenfreie Gemeinde mit einem Haushaltsvolumen von sage und schreibe 20 Millionen Euro an seinen Nachfolger Helmut Priller übergeben hat, bezeichnete der Laudator als eine „beachtliche Leistung“.

Auch die gute Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat hob Gottfried Glatt hervor. Nicht zu vergessen die Tatsache, dass Riegler bei allen Entscheidungen immer das Wohl der Gemeinde im Blick hatte. „Mit deiner immer korrekten, sachlichen Art und überzeugender Tatkraft hast du dabei sehr viel Gutes und Positives für die Gemeinde Zolling bewirkt. Kurzum es war eine schöne, lehrreiche und konstruktive Zeit mit Dir“, fasste es Glatt in seiner Laudatio zusammen. Auf diese Zeit, der den zwölf Jahren als Gemeindechef auch zwölf Jahre als zweiter Bürgermeister vorausgingen, blickt Max Riegler selbst gern zurück. Aber er ist auch zufrieden, dass jetzt ein neuer Lebensabschnitt begonnen hat. „Das Fest war ein wichtiger und schöner Schlusspunkt nach dieser langen Zeit.“

Text clb, Bilder: Elisabeth Obermeier





Junge Kicker lernen vom alten Hasen

Fußballcamp bei der SpVgg mit Ex-Profi Hans-Jürgen Brunner

Hans-Jürgen Brunner weiß, wie der Ball rollt. Der Ex-Fußballprofi der 1. Bundesliga hat schon große Turniere wie das DFB-Pokalfinale oder den UEFA-Cup gespielt. Jetzt widmet er sich dem Nachwuchs mit seinem Fußballcamp „Campo Ballissimo“ – und hat damit Ende September auch bei der Spielvereinigung Zolling Station gemacht.

43 fußballbegeisterte Kinder hat der Profi drei Tage lang durch verschiedene, moderne Trainingseinheiten geleitet. Spielformen, Passübungen und Koordination standen da zum Beispiel auf dem Plan. Immer mit dabei: das Trainerteam der SpVgg. Oliver Lohr, Christian Rau, Georg Hanrieder und

Gunnar Albert sind für diese Zeit beinahe auf dem Vereinsgelände eingezogen, um ihre Schützlinge durch die Trainingseinheiten zu begleiten. So gab es ganz nebenbei für die Trainer auch viele neue Impulse, die sie zukünftig in ihre Arbeit einbinden wollen. Neben dem Training standen auch kleine Wettbewerbe, zum Beispiel um den härtesten Schuss oder den besten Dribbler auf dem Programm. „Für die Besten der Besten gab’s dann natürlich auch eine Medaille“, sagt Fredy Lerchl, der stellvertretende Jugendleiter der SpVgg. Der letzte Tag stand unter dem Motto „Familie“, denn dann waren auch die Eltern eingeladen, mit ihren

Kindern zu trainieren und sie bei den Abschlussspielen kräftig anzufeuern. Stolz zeigten die Kinder, was sie in drei Tagen vom Fußballprofi so alles gelernt hatten.

Bei allen Wettbewerben und Trainingseinheiten stand aber vor allem der Spaß und die Freude an der Gemeinschaft im Vordergrund. Denn nur als Team kann man auf dem Fußballplatz etwas erreichen, weiß der Profi. Deshalb wurde am Ende des Camps nicht nur der beste Spieler mit einem Gutschein für ein Fußballwochenende im Deutschen Fußballinternat Bad Aibling belohnt, sondern es gab auch einen Pokal für den besten Teamplayer.

Möglich ist so ein tolles Angebot übrigens auch nur, weil die Gemeinschaft zusammenhilft: Der „Förderverein Zollinger Fußball“ hat das Camp finanziell bezuschusst, ebenso wie die beiden Hauptsponsoren KFZ Wiesheu aus Thann und LVM Römer aus Zolling. Der Getränkemarkt Winklmeier spendierte Wasser, der Gasthof Hörhammer stellte das Quartier für den Stargast und die Pizzeria Calabria versorgte das Camp mit Pasta und Pizza. Und dann sind da natürlich noch die fleißigen Helfer im Hintergrund, ohne die so ein Event nicht machbar ist. So haben die Kinder in diesem Camp nicht nur viel über Fußball gelernt, sondern auch, was alles möglich ist, wenn man zusammenhilft.

Text/Bilder: Fredy Lerchl, SpVgg



Gelungener Auftakt

SV Eichenlaub startete im September freudig in die Saison

Schüsse in Oberappersdorf? Was war da los Ende September? Die Antwort bekam man am Schützenheim. Denn am frühen Abend des 24. September eröffneten die Böllerschützen lautstark mit mehreren Salven die Saison 2021/ 2022 des SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen.

Nach so langer Schießpause ließen sich die Sportler nicht lange bitten und erschienen zahlreich zum Auftakt. Die Jahreswertung startete mit den üblichen 40 Schuss für die Ringe und Teiler. Die Ergebnisse im Blick zu haben, war Aufgabe von Sportleiterin Martina Urban und Jugendleiter Stefan Wiesheu. Die beiden waren zuständig für Registrierung und Auswertung. Die besten Teiler erreichten demnach folgende Schüt-

zen: Wolfgang Klose 22,8 T (LP), Johannes Graßl 13,8 T (LG) und Ulrich Kaiser 13,0 T (LGA). Die beste Ringwertung erzielten: Martina Zeltner 321 R (LP), Andreas Ausfelder 358 R (LP), Ulrich Kaiser 397 R (LGA), Martina Schwaiger 381 R (LG) und Johannes Graßl 383 R (LG).

Was wäre ein Saisonstart ohne Anfangs-scheibe? Das schöne Stück war dieses Mal von Magdalena Möwes gestiftet worden. In dieser Schießrunde bewies der zweite Schützenmeister Johannes Graßl das beste Auge und landete mit einem 30,0 Teiler (LG) auf dem ersten Platz. Damit sicherte er sich die begehrte Scheibe. Auf den nachfolgenden Plätzen erreichte Martina Urban einen 59,0 Teiler (LG) und Ulrich Kaiser einen



63,6 Teiler (LGA). Neben dem Sport hat auch die Geselligkeit einen wichtigen Stellenwert beim SV Eichenlaub, so traf man sich anschließend im Schützenstüberl zum Kartenspielen, Ratschen und um den kleinen Hunger mit einer Brotzeit zu stillen.

Text/Bilder: SV Eichenlaub

Auf in die Zukunft: Mit Zuversicht und neuem Schießstand

Verspätete Neuwahlen beim SV Siechendorf

Der Schützenverein Siechendorf hat wieder einen zweiten Sportleiter. Jahrelang war dieser Posten unbesetzt. Bei den Neuwahlen, die man aufgrund der Pandemie jetzt nach gut einem Jahr nachgeholt hat, wählte die Versammlung Wolfgang Radecker in dieses Amt. Darüber hinaus bestätigte man Schützeinmeisterin Monika Scholtys (erneut) als Schützenmeisterin.

Dass der Verein seine Neuwahlen endlich nachholen konnte, war wichtig, sagt die

ebenfalls wiedergewählte Schriftführerin Barbara Huber. Schließlich hatte sich trotz des gesellschaftlichen Stillstands einiges getan im Schützenheim im Untergeschoss des Zollinger Bürgerhauses. Denn mit vereinten Kräften hatte man den Schützenstand modernisiert. Überhaupt hält der Verein gut zusammen. „Während Corona gab es keine Austritte“, sagt Huber. Man zählt derzeit 276 Mitglieder, 47 davon sind unter 18 Jahre alt. Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 45 Jah-

ren. Nachwuchsarbeit ist wichtig, das ist auch dem gewählten Jugendleiter Johann Wöhrl und seiner Stellvertreterin Maria Zellhuber bewusst. Sie tüfteln schon wieder an Ideen zu speziellen Angeboten für die Vereinsjugend. Verabschiedet hat man sich im Vorstand nach vielen Jahren von Florian Trostl. Er hat entschieden, die Arbeit an die nächste Generation abzugeben.

Text: ab, Bild: SV Siechendorf



Mit neuem Schützenstand und voller Elan blickt die frisch gewählte Vorstandsriege nun in die Zukunft (v.l.): Monika Scholtys (1. Schützenmeisterin), Johann Wöhrl (1. Jugendleiter), Maria Zellhuber (2. Jugendleiterin), Lukas Scholtys (1. Sportleiter), Stefan Veith (Beisitzer), Wolfgang Radecker (2. Sportleiter), Stephan Trostl (2. Schützenmeister), Tobias Mitosch (Beisitzer), Barbara Huber (Schriftführerin). Nicht auf dem Bild: Andreas Mitosch (Kassier), Johannes Wolf (Beisitzer), Robert Schlichenmaier (Beisitzer).

Ein Sommer voller Abenteuer

Orga-Team des Zollinger Ferienprogramms freut sich über großen Erfolg

„Man muss das Eisen schmieden, so lange es heiß ist“, empfiehlt ein altes Sprichwort. Dass das tatsächlich so ist, haben einige Kinder im Zollinger Ferienprogramm erlebt, als sie in der Schmiede in Flitzing an dem Metall selbst Hand anlegen konnten. Und das war nur eine der insgesamt 24 außergewöhnlichen Veranstaltungen, aus denen die Kinder im Sommer auswählen konnten. Es war ein besonderer Sommer, auch für das Team des Zollinger Ferienprogramms, denn Corona war noch immer allgegenwärtig. Dementsprechend war die Organisation aufwändiger als die Jahre zuvor, weiß Gemeinderätin Julia Spengler, die Referentin für das Ferienprogramm. „Was muss man alles beachten, klappt das, was wir uns überlegt haben? Diese Fragen haben wir uns für jede Veranstaltung stellen müssen“, berichtet sie. Gut, dass das Wetter dann schließlich mitgespielt hat. „Es konnte fast alles draußen stattfinden und wir mussten nichts absagen.“ Fand eine Veranstaltung drinnen statt oder konnte der Mindestab-

stand nicht immer eingehalten werden, dann musste ein Test vorgelegt werden. „Wir wollten da auf Nummer sicher gehen und die Eltern haben das super unterstützt.“ Am einfachsten war es natürlich, wenn der Arzt gleich vor Ort war, wie beim Erste-Hilfe-Kurs für Kinder. „Er hat die Kinder einfach selbst getestet“, erinnert sich Julia Spengler. Der Nachfrage hat Corona keinen Abbruch getan, ganz im Gegenteil. 100 Kinder haben am Programm teilgenommen, insgesamt gab es 255 Anmeldungen, also war jedes Kind im Schnitt bei mehr als zwei Veranstaltungen. „Das ist besser als 2018“, freut sich die Gemeinderätin, da waren es nur 117 Anmeldungen. Das zeigt, dass das Orga-Team mit seiner Auswahl richtiggelegen hat. Dass man in diesem Jahr erstmals zu fünft das Programm auf die Beine gestellt hat, sieht Julia Spengler als Gewinn: „Jeder im Team hat seine Interessen eingebracht und so war das Angebot noch viel umfangreicher und bunter.“ Vom Besuch in der Kletterhalle, über Erlebnisse auf dem Bauernhof oder als

Wasserforscher in der Natur bis hin zu handwerklichen und kreativen Möglichkeiten - die Auswahl fiel nicht leicht und so mancher Termin war rasch ausgebucht. Übrigens gab es heuer noch eine Neuerung: die interkommunale Zusammenarbeit der VG-Gemeinden beim Ferienprogramm. Auch Kinder aus Attenkirchen, Haag und Wolfersdorf hatten diesmal Gelegenheit, Zollinger Veranstaltungen zu buchen. Das kam gut an und die Organisatoren aller Gemeinden sind sich einig, dass diese Zusammenarbeit vertieft werden sollte. „Man kann ja immer voneinander lernen und durch die Zusammenarbeit schaffen wir Synergieeffekte“, erklärt Julia Spengler. So war also das „Feripro“ 2021 ein voller Erfolg, aber Julia Spengler weiß, wem man den vor allem zu verdanken hat. „Ohne die vielen Freiwilligen wäre das alles nie möglich. An dieser Stelle also nochmal ein herzliches Dankeschön an alle, die das Ferienprogramm so unterstützen.“

Text: clb, Bilder: Feripro



Hauberte Kiache oder Hauberlinge

Von Gabi Bauer

Das Rezept hat Gabi Bauer einst von einer Arbeitskollegin bekommen. Bis dahin hatte sie noch nie etwas von diesem besonderen Schmalzgebäck gehört. Seitdem gehört es zu den Lieblings Speisen der Familie. Jetzt teilt die Leiterin des Seniorenclubs Oberappersdorf dieses kulinarische Geheimnis aus der Region mit den Zollo-Lesern.

Zubereitung:

Die Hefe mit dem Zucker und dem lauwarmen Wasser ansetzen und ca. 5 Minuten gehen lassen.

Mehl in eine Schüssel geben. Hefe dazugeben. Ein bisschen in das Mehl einrühren. Nach ein paar Minuten alle Zutaten vermischen und einen mittelschweren Teig herstellen.

Den Hefeteig eine gute Stunde an einem warmen Ort gehen lassen. In einer großen Pfanne Butterschmalz erhitzen. Mit einem Esslöffel Teiglinge abstechen und in das Fett legen. Etwas flach drücken und rundherum knusprig braten.

Auf einem Küchentuch abtropfen lassen.

Bei uns gibt es dazu immer eine Kartoffelsuppe. Um diese Zeit passt allerdings auch eine leckere Kürbissuppe.

Guten Gelingen und einen Guten Appetit

Gabi Bauer



Die uralte Geschichte von den Hauberlingen

Im Mittelalter wurde von der ganzen Christenheit das Fast- und Abstinenzgebot streng eingehalten. So durften in der ganzen 40tägigen Fastenzeit kein Fleisch und auch keine tierischen Erzeugnisse wie Eier oder Butter gegessen werden. Es war auch nicht erlaubt mit Schmalz zu kochen.

Das ärgerte den Grafen Sigismund von Haag in Oberbayern und er schrieb an den Papst in Rom, er möge doch seinen Untertanen erlauben, in der Fastenzeit Schmalz aus Butter in der Küche zu gebrauchen. Er meinte, in Italien hätte man das Olivenöl, um kraftvolle Gerichte zu kochen, aber in Bayern wäre dieses Öl zu teuer und seine Untertanen hätten einen Widerwillen gegen dieses Öl. Er beklagte, dass seine Untertanen durch den Genuss der Fastenspeisen krank und kraftlos würden.

Tatsächlich erteilte Papst Innocenz VIII. im Jahre 1485 diese Dispens und die armen Leute der Grafschaft Haag durften fortan mit Schmalz und dem billigeren Roggenmehl Küchel backen, die man Hauberlinge oder Haubenküchel nannte. Diese Dispens wird von den Historikern scherzhaft auch „Hauberlingdispens“ genannt. Erst 1491 wurde diese Dispens allen Christen in Deutschland gewährt. (R.Münch: Das große

Buch der Grafschaft Haag). Der Name „Haubenküchl“ erklärt sich so: In der Pfanne mit Schmalz werden die Hauberlinge immer wieder umgedreht, damit sie oben und unten schön braun sind, also eine braune Haube aufhaben, während sie in der Mitte eher blass bleiben sollen.

Da also die Hauberlinge eine Speise der armen Leute waren, wurden sie gerne zum Rehragout gereicht, das ja auch eine Speise der ärmeren Leute war, denn der Rehrücken und die Rehschlegel waren den besseren Leuten vorbehalten.

Dank der Kochkunst unserer Wirtinnen ist heute ein Rehragout mit Hauberlingen schon lange keine Speise mehr für arme Leute sondern eine Delikatesse unserer bayrischen, ländlichen Küche.

Bleibt noch anzumerken, dass die Hauberlinge wegen ihrer Herkunft aus der Grafschaft Haag nur in einem ganz engen Bereich rund um Haag und den Landkreis Erding bekannt sind. Im restlichen Bayern kennt man sie nicht. Heute bedauern wir diese armen Leute im restlichen Bayern, weil sie kein Rehragout mit Hauberlingen kennen!

Text: Franz Streibl, Historischer Kreis Dorfen e.V.

Hauberte Kiache Zutaten für ca. 20 Stück

500 g Mehl

3/4 Hefe

1 kl. Tl., Zucker (für Hefe)

100 ml lauwarmes Wasser

1 El Salz

1 El Kümmel

1 El Schnittlauch

250- 300 ml dunkles Bier

Butterschmalz zum Braten.

Vom Geben und Nehmen Förderverein Zollinger Fußball unterstützt den Nachwuchs



Wer Lust hat, den Fußballnachwuchs zu unterstützen, kann sich auf der Website des Fördervereins informieren.

Es war im Jahr 1999, als zehn ehemalige Fußballer entschieden, dem Zollinger Fußballnachwuchs gezielt unter die Arme zu greifen. Man zögerte nicht lange und so gründete sich im selben Jahr noch der Förderverein der Spielvereinigung Zolling. Bis heute macht er für die kickenden Kinder und Jugendlichen vieles möglich, was nicht alltäglich ist in einem Sportverein.

„Die Grundidee war einfach, den Fußballnachwuchs finanziell zu fördern“, erinnert sich Jürgen Gallus, Gründungsmitglied und aktuell der zweite Vorsitzende des Vereins. Heute unterstützen die rund 80 Mitglieder nicht nur etwa 100 Kinder und Jugendliche, sondern mit einem kleinen Teil auch die Erste und

Zweite Mannschaft. „Das Hauptaugenmerk liegt aber beim Nachwuchs“, betont Vereinschef Christian Schneider.

Da gibt es dann zum Beispiel einen Zuschuss für Trainingsanzüge oder Trikots, eine Finanzspritze für das Fußball-Camp oder für Ausflüge. „Wir wollen die Kosten für die Eltern so gering wie möglich halten, so dass alle Kinder dabei sein können“, sagt Gallus. Für Schüler, Studenten und Auszubildende springt man ebenfalls in die Bresche; und wenn es bei einer Familie mal eng werden sollte hinsichtlich der Vereinsbeiträge, tritt ebenfalls der Förderverein auf den Plan. „Das kommt selten vor, aber wenn es nötig ist, sind wir da“, sagt Schneider. Man stehe deshalb auch in engem Kontakt mit dem Jugendleiter und dem Kassier der Spielvereinigung, so dass man eventuelle Schieflagen auch mitbekommt. „Nicht jedem fällt es leicht, direkt um Hilfe zu bitten“, weiß der Vorsitzende. Da würde man dann diskret Hilfe anbieten. „Dafür sind wir ja da“, betont Gallus.

Aber es geht nicht nur um den Sport an sich, sondern auch um die Gemeinschaft in der Spielvereinigung. Denn nur, wer den Nachwuchs gut im Blick hat, der hat auch in Zukunft stabile Verhältnisse im Verein. „Es wird immer schwieriger, dass sich Menschen auch emotional an einen Verein wirklich binden“, weiß Schneider. Deshalb möchte die Spielvereinigung dem Nachwuchs einiges bieten. Das geht aber nur mit engagierten Trainern, weshalb der Förderverein auch ihnen zur Seite steht und zum Beispiel deren Trainer-Ausflug bezuschusst. „Unsere Jugendtrainer arbeiten alle ehrenamtlich und stellen so viel auf die Beine, das muss auch honoriert werden“, findet Jürgen Gallus.

Und nicht zuletzt springt auch immer mal wieder etwas für die Erste und Zweite Mannschaft raus. Jüngst zum Beispiel überdachte Spielerbänke auf dem Haupt- und auf dem Nebenplatz. Finanziert wird das alles durch die Fördermitglieder – Privatleute, aber auch Firmen. „Sie machen das, ohne, dass sie selbst davon einen Nutzen haben, sondern nur, weil sie die Jugend unterstützen wollen“, schwärmt der Vereinschef vom Engagement der Fördermitglieder. Ab 50 Euro pro Jahr ist das im Förderverein möglich. Außerdem macht der Vorstand, zu dem auch Markus Wiesheu und Max Deischl gehören, gemeinsam eine Stadionzeitung. Da stecke einiges an Arbeit drin, berichtet Christian Schneider, aber der Aufwand lohne sich. Die Fußballjugend verteilt die Schrift dann an den Spieltagen gegen Spenden. So trägt der Nachwuchs auch noch selbst einen Teil zum Fördertopf bei.

Der Vorstand brütet gerade auch über weiteren Ideen, wie man noch mehr Unternehmen locken könnte, großzügig an den Förderverein zu spenden. „Sponsor of the day“ wäre da zum Beispiel ein Konzept: Hier kann ein Unternehmen einen Spieltag der Hauptmannschaften nutzen, um sich mit Banner, Infostand und allem Pipapo zu präsentieren. „Ein Tag mit Eventcharakter gegen eine großzügige Spende“, fasst Christian Schneider die Idee zusammen. Übrigens: Corona hat dem Förderverein nicht geschadet, ganz im Gegenteil: Es kamen sogar neue Mitglieder dazu. Darauf sind die beiden Vorsitzenden echt stolz. „Es ist ein Geben und Nehmen bei der Spielvereinigung und viele ehemalige Jugendspieler nutzen dann als Erwachsene die Gelegenheit, wieder etwas zurückzugeben“, sagt Jürgen Gallus und lacht zufrieden.

Neuwahlen beim Förderverein:

Bei der Jahreshauptversammlung im Herbst haben die Mitglieder ihren Vorstand für die kommenden zwei Jahre gewählt.

Erster Vorsitzender: Christian Schneider

Zweiter Vorsitzender: Jürgen Gallus

Kassier: Markus Wiesheu

Schriftführer: Max Deischl

(vormals: Georg Riedl)



Die Führungsriege des Fördervereins v.l.: Max Deischl, Jürgen Gallus, Markus Wiesheu und Christian Schneider

Text/Bilder: cb

Dezember 2021

Fr.	03.12.21	15:00 - 20:00	Kinderhandball-Weihnachtsfeier SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Fr.	03.12.21	18:00	Weihnachts- / Abschlussfeier Großfeld (bis B-Junioren) SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Sa.	04.12.21	19:00	Ständeröffnungsschießen SG Ampertal, Schützenstüberl , Schützengesellschaft „Ampertal“ Zolling e.V. Zolling
Sa.	04.12.21	17:00	Nikolausfeier SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen , Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen, Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Di.	07.12.21	19:00	Gemeinderatssitzung, Bürgersaal Zolling, Gemeinde Zolling
Sa.	11.12.21	19:00	Jahresabschlussfeier / Weihnachtsfeier SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Sa.	11.12.21	19:00	Vereinschießen SG Ampertal , Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal“ Zolling e.V. Zolling
Mo.	13.12.21	19:30	Vereinsmeisterschaft Schützenverein Siechendorf , Schützenstüberl, Schützenverein Siechendorf
Sa.	18.12.21	19:00	Christbaumversteigerung 2021 SV Eichenlaub Appersdorf Gerlhausen , Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen., Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e.V.
Sa.	18.12.21	19:30	Weihnachtsfeier SpVgg Zolling, Osteria Calabria, Spvgg Zolling
Sa.	18.12.21	19:00	Weihnachtsschießen SG Ampertal, Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal“ Zolling e.V., Zolling
Mo.	20.12.21	17:00	Sitzung des Schulverbandes Zolling , Bürgersaal Zolling, Gemeinde Zolling
Mo.	20.12.21	19:00	Gemeinschaftsversammlung , Gemeinde Zolling
Mo.	20.12.21	18:00	Vereinsabend mit Weihnachtsschießen für die Jugend beim Schützenverein Siechendorf , Schützenstüberl, Schützenverein Siechendorf
Fr.	24.12.21		Wir warten aufs Christkind , Pfarrheim, Kath. Mädchengruppe
Mo.	27.12.21	18:00	Vereinsabend und Pokalschießen Teil I beim Schützenverein Siechendorf , Schützenstüberl, Schützenverein Siechendorf

Januar 2022

Mo.	03.01.22	18:00	Vereinsabend und Pokalschießen Teil II und Königschießen Teil I beim Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl, Schützenverein Siechendorf
Do.	06.01.22		Dreikönigsturnier Tag 1 SpVgg Zolling Abt. Tennis , Tennishalle Zolling, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Do.	06.01.22		Sternsingeraktion der Pfarrei St. Johannes Zolling , Pfarrei St. Johannes Zolling
Do.	06.01.22	14:00 - 17:30	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Fr.	07.01.22		Dreikönigsturnier Tag 2 SpVgg Zolling Abt. Tennis , Tennishalle Zolling, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Sa.	08.01.22		Dreikönigsturnier Tag 3 SpVgg Zolling Abt. Tennis , Tennishalle Zolling, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Sa.	08.01.22	19:00	Strohschießen und Pokal R. Sellmeier SG Ampertal Zolling , Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	08.01.22	19:30	Neujahrsschießen und Neujahrsböllern mit Neujahrsscheibe und Rehessen SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen, Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Sa.	08.01.22	20:00	Eröffnungsball der Narrhalla Zolling , Einlass 19.00 Uhr, Bürgerhaus Zoling, Narrhalla Zolling
So.	09.01.22		Sternsingeraktion der Pfarrei St. Johannes Zolling, Pfarrei St. Johannes Zolling
Mo.	10.01.22	18:00	Vereinsabend mit Königschießen Teil II Schützenverein Siechendorf, Schützenstüberl, Schützenverein Siechendorf
Di.	11.01.22	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Fr.	14.01.22	19:30	Königsproklamation Schützenverein Siechendorf , wird in der Presse mitgeteilt, Schützenverein Siechendorf
Sa.	15.01.22	11:00	Kesselfleischessen der FFW Appersdorf , Feuerwehrhaus Oberappersdorf, FFW Appersdorf
Sa.	15.01.22	18:00	Vereinsabend SV-Eichenlaub-Appersdorf , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Sa.	15.01.22	19:00	Vereinschießen SG Ampertal Zolling , Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	15.01.22	20:00	Jahreshauptversammlung des Schützenverein St. Georg Palzing , Sportheim Palzing, Schützenverein St. Georg Palzing
Mi.	19.01.22	17:00	Tag der offenen Türe der Mittelschule Zolling , Schule Zolling, Mittelschule Zolling
Sa.	22.01.22	18:00	Vereinsabend und Geburtstagsscheibe vom Kaiser Ulrich SV-Eichenlaub-Appersdorf, Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Sa.	22.01.22	19:00	Königschießen und Vereinschießen SG Ampertal Zolling, Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal“ Zolling e.V. Zolling
Do.	27.01.22	20:00	Abteilungsversammlung SpVgg Zolling Abt. Gymnastik, Osteria Calabria, SpVgg Zolling Abt. Gymnastik
Fr.	28.01.22	18:00	Anfangsschießen Schützenverein St. Georg Palzing , Sportheim Palzing, Schützenverein St. Georg Palzing
Sa.	29.01.22	06:00	Skifahrt der SpVgg Zolling nach Söll / Wilder Kaiser , Abfahrt beim Alten Wirt Zolling, SpVgg Zolling
Sa.	29.01.22	08:00 - 11:30	Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderat Zolling , Am Kirchenvorplatz, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	29.01.22	19:00	Vereinschießen und Pokal A.Schopf SG Ampertal Zolling , Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.

Februar 2021

Fr.	04.02.22	18:00	Schützenkönig 22 und Königscheibe 2021 des Schützenvereins St. Georg Palzing, Sportheim Palzing, Schützenverein St. Georg Palzing
Fr.	04.02.22	19:00	Gottesdienst mit anschl. Jahreshauptversammlung Zollinger Frauen St. Johannes, Jahreshauptversammlung ab 20:00 Uhr im Pfarrheim, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	05.02.22		Trachtenball im Bürgerhaus „Tracht trifft Kostüm“, Bürgerhaus Zolling, Thanner Trachtenverein
Sa.	05.02.22	19:00	Königsproklamation SG Ampertal Zolling , Alter Wirt Zolling, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
So.	06.02.22	09:30	Schützenamt mit anschl. Weißwurstessen beim Alten Wirt SG Ampertal Zolling, Treffen an der Fahnenkammer, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
So.	06.02.22	14:00	Kinderball der Narrhalla Zolling , Einlass 13 .00 Uhr, Bürgerhaus Zolling, Narrhalla Zolling
Di.	08.02.22	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Sa.	12.02.22		Kinderball der Narrhalla Zolling bei der Berta, Bei Berta in Oberappersdorf, Narrhalla Zolling
Sa.	12.02.22	06:00	Skifahrt der SpVgg Zolling nach Alpbach / Wildschönau, Abfahrt beim Alten Wirt Zolling, SpVgg Zolling
Sa.	12.02.22	19:00	Vereinsschießen und Pokal B.Drittenpreis SG Ampertal Zolling , Schützenstüberl, Schützenges. „Ampertal Zolling“ e.V.
So.	13.02.22		Jahreshauptversammlung der Jungen Union Haag-Zolling , Genaueres wird in der Presse mitgeteilt, CSU Junge Union Haag-Zolling
So.	13.02.22		Seniorenachmittag , Bürgerhaus Zolling, Gemeinde Zolling, Pfarrgemeinderat
Sa.	19.02.22	18:00	Faschingsschießen SV-Eichenlaub-Appersdorf , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Sa.	19.02.22	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	19.02.22	20:00	Burschenball des Kath. Burschenverein Zolling , Bürgerhaus Zolling, Kath. Burschenverein Zolling
Mi.	23.02.22	19:30	Abteilungsversammlung SpVgg Zolling Abt. Kegeln, Osteria Calabria, SpVgg Zolling Abt. Kegeln
Sa.	26.02.22		Faschingstreiben Narrhalla Zolling , Uhrzeit wird in der Presse mitgeteilt, Bürgerhaus Zolling, Narrhalla Zolling
Sa.	26.02.22	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Mo.	28.02.22	20:00	Rosenmontagsball 22 Narrhalla Zolling , Einlass 19 .00 Uhr, Bürgerhaus Zolling, Narrhalla Zolling

März 2021

Di.	01.03.22	11:30	Kesselfleischessen SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Fr.	04.03.22	19:00	Weltgebetstag der Frauen , Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	05.03.22	06:00	Skifahrt der SpVgg Zolling nach Fieberbrunn/Saalbach-Hinterglemm, Abfahrt beim Alten Wirt Zolling, SpVgg Zolling
Sa.	05.03.22	18:00	König- und Kaiserschießen mit Proklamation SV-Eichenlaub-Appersdorf , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Sa.	05.03.22	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
So.	06.03.22	19:00	Jahreshauptversammlung des Krieger- und Soldatenvereines Zolling , Alter Wirt Zolling, Krieger- und Soldatenverein Zolling
Di.	08.03.22	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Fr.	11.03.22	15:30 - 17:30	Tag der offenen Tür des Kath. Kindergarten St. Johannes d. Täufer (mit Anmelde-möglichkeiten), Kath. Kindergarten St. Johannes d. Täufer
Fr.	11.03.22	19:00	SpVgg Zolling Abt. Stockschiützen Abteilungsversammlung, Sportheim Zolling, SpVgg Zolling Abt. Stockschiützen
Sa.	12.03.22	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	12.03.22	19:30	Starkbierfest SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Mo.	14.03.22	13:00 - 15:00	Anmeldung Kath. Kindergarten St. Johannes d. Täufer , Kath. Kindergarten St. Johannes d. Täufer
Di. / Mi.	15.03.22 / 16.03.22	14:00	Palmbuschen binden oder Osterkerzen basteln , Jeweils ab 14.00 Uhr, Pfarrheim Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Do.	17.03.22	21:00	Abteilungsversammlung SpVgg Zolling Abt. Fußball, Osteria Calabria, SpVgg Zolling Abt. Fußball
Fr.	18.03.22	19:00	Jahreshauptversammlung der FFW Appersdorf , FFW Appersdorf
Sa.	19.03.22		Politische Josefeier CSU Ortsverband , Alter Wirt, CSU Ortsverband
Sa.	19.03.22	09:00	Aktion Saubere Landschaft in Zolling , Treffen beim Alten Wirt Zolling, Gemeinde Zolling
Sa.	19.03.22	09:00 - 14:00	Frühjahrs-Arbeitsdienst SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
So.	20.03.22		Pfarrgemeinderatswahl der Pfarrei Zolling , Pfarrheim, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	26.03.22	09:00	Aktion Saubere Landschaft in Zolling (Ausweichtermin), Gemeinde Zolling
Sa.	26.03.22	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling, Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	26.03.22	19:30	Mitgliederversammlung SpVgg Zolling, Osteria Calabria, SpVgg Zolling
Mo.	28.03.22	18:00	Endschießen Schützenverein Siechendorf, wird in der Presse mitgeteilt, Schützenverein Siechendorf

April 2021

Fr.	01.04.22	19:30	Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes , Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	02.04.22	18:00	Jahreshauptversammlung SG Ampertal Zolling mit Neuwahlen , Alter Wirt Zolling, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Sa.	02.04.22	18:00	Osterschießen SV-Eichenlaub-Appersdorf , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Sa.	02.04.22	18:30	Jahreshauptversammlung des Kath. Burschenverein Zolling , Alter Wirt Zolling, Kath. Burschenverein Zolling
Mo.	04.04.22	18:00	Gaurundenabschlussfeier SV-Eichenlaub-Appersdorf , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Di.	05.04.22	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Sa.	09.04.22	18:00	Endschießen SV-Eichenlaub-Appersdorf , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
Sa.	09.04.22	19:00	Vereinsschießen SG Ampertal Zolling , Schützenstüberl, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.
Fr.	15.04.22		Steckerlfischverkauf am Rathausplatz Schützenverein Siechendorf, Rathausplatz, Schützenverein Siechendorf
So.	17.04.22		Osternestsuche - Am Badeweiher Haag Junge Union Haag-Zolling, Badeweiher Haag, CSU Junge Union Haag-Zolling
So.	17.04.22	20:00	Premiere des S´Zollinger Theater , Bürgerhaus Zolling, S´Zollinger Theater
Mo.	18.04.22	18:00	2. Aufführung des S´Zollinger Theater , Bürgerhaus Zolling, S´Zollinger Theater
Mo.	18.04.22	18:00	Watt-Tunier SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing e. V.
Sa.	23.04.22	11:00	Saisoneroöffnung mit Schleiferturnier SpVgg Zolling Abt. Tennis, Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Sa.	23.04.22	17:30	Jahresabschlussfeier mit Gottesdienst SV-Eichenlaub-Appersdorf , Schützenheim, SV Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen e. V.
So.	24.04.22	10:00	Schützenjahrtag SV Siechendorf , Kirche, Schützenverein Siechendorf
Sa.	23.04.22	20:00	3. Aufführung des S´Zollinger Theater , Bürgerhaus Zolling, S´Zollinger Theater
So.	24.04.22	09:00	Landkreisturnier SpVgg Zolling Abt. Tennis, Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
So.	24.04.22	20:00	4. Aufführung des S´Zollinger Theater , Bürgerhaus Zolling, S´Zollinger Theater
Sa.	30.04.22	08:00 - 11:30	Altpapiersammlung des Pfarrgemeinderat Zolling , Am Kirchenvorplatz, Pfarrgemeinderat Zolling
Sa.	30.04.22	19:00	Schlußkranz der SG Ampertal Zolling , Alter Wirt Zolling, Schützengesellschaft „Ampertal Zolling“ e.V.

Mai 2021

So.	01.05.22	08:00	Bittgang nach Tüntenhausen, Pfarrei St. Johannes Zolling
So.	01.05.22	11:00	Maifest des Katholischen Burschenvereins Zolling/Freiwillige Feuerwehr Zolling , am Maibaum, Katholischer Burschenverein Zolling
Di. - Do.	03.05.22 - 05.05.22	09:00 - 11:00	Tage der offenen Tür Eltern Kindgruppe Zolling , Eltern Kindgruppe Zolling
Fr.	06.05.22	19:00	Maiandacht mit anschl. Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes, Kirche Zolling/Alter Wirt Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	07.05.22	18:25	Maiandacht der Marianischen Männerkongregation , Pfarrkirche Zolling, Marianische Männerkongregation
So.	08.05.22	10:00	Erstkommunion in Zolling , Kirche Zolling, Pfarrei St. Johannes Zolling
Di.	10.05.22	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Do.	12.05.22		Maifest der Grund- und Mittelschule Zolling , Die Uhrzeit wird in der Presse mitgeteilt., Schule Zolling, Grund- und Mittelschule Zolling
So.	15.05.22	10:00	Erstkommunion in Zolling, Kirche Zolling , Pfarrei St. Johannes Zolling
Mi.	25.05.22	19:30	Saisonabschlussfeier Senioren SVA Palzing , Sportheim Palzing, SVA Palzing
So.	29.05.22	13:00	Radeln von Kirche zu Kirche , Treffen an der Kirche Zolling, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Juni 2021

Fr.	03.06.22	19:30	Stammtisch Zollinger Frauen St. Johannes , Alter Wirt, Zollinger Frauen St. Johannes e.V.
Sa.	04.06.22	17:00	Grillfest der Freiwilligen Feuerwehr Zolling , Am Feuerwehrhaus, Freiwillige Feuerwehr Zolling
Mi.	15.06.22		Statuen schmücken für Fronleichnam , Pfarrheim Zolling, Mädchengruppe
Mi.	15.06.22	19:00 - 03:30	Ampermania , Sportheim Palzing, SVA Palzing
Do.	16.06.22		Fronleichnam in Zolling , Pfarrei St. Johannes Zolling
Di.	21.06.22	19:00	Gemeinderatssitzung, Gemeinde Zolling
Mi.	22.06.22	19:00	Stockschützenturnier Spvgg Zolling , Stockschützenhalle, Spvgg Zolling

Do.	23.06.22	19:00	Stockschützenunier Spvgg Zolling , Stockschützenhalle, Spvgg Zolling
Fr.	24.06.22	19:00	Sonnwendfeier SpVgg Zolling Abt. Tennis, Tennisheim/Tennisplätze, SpVgg Zolling Abt. Tennis
Fr.	24.06.22	19:00	Stockschützenunier Spvgg Zolling , Stockschützenhalle, Spvgg Zolling
Sa.	25.06.22	19:30	Ampermania-Nachfeier , Sportheim Palzing, SVA Palzing
So.	26.06.22	10:00	Patrozinium mit anschl. Pfarrfest des Pfarrgemeinderates Zolling, Kirche Zolling, Pfarrgemeinderat Zolling
So.	26.06.22	14:00	Stadtradeln Zolling Auftaktveranstaltung , Das Stadtradeln findet in der Zeit vom 26.06.2022 bis 16.07.2022 statt., Rathausplatz Zolling, Gemeinde Zolling

Wiederkehrende Veranstaltungen

Jeden ersten Mo. im Monat	Ökumenisches Frauen-Frühstück im Pfarrheim (Pfarrei Zolling)
Jeden letzten Montag im Monat	Stammtisch der Oldtimerfreunde Palzing
Regelmäßig am Dienstag	18.30 Uhr Probe des Jugendorchesters des Musikvereines, 19.30 Uhr Probe des Blasorchesters des Musikvereines
Jeden 1. Mittwoch im Monat	Feuerwehrrübung FFW Palzing
Jeden 1. Mittwoch im Monat	13.30 Uhr Seniorentreffen im Pfarrheim Oberappersdorf
Jeden Donnerstag	16.00 Uhr Seniorenstammtisch, Gasthaus Alter Wirt (Krieger- und Soldatenverein Zolling)

Alle Termine finden Sie stets aktuell unter www.zolling.de → Aktuelles.
Es kann zu coronabedingten Änderungen kommen.



Närrische Freuden

Ob die Faschingsaison 2021/ 2022 steigen kann, wie geplant, ist noch unklar. Zuversichtlich haben sich die Narrhalla Zolling und Freunde der närrischen Zeit aber an die Planungen gemacht und es stehen die Termine für die Zollinger Bälle fest:

Los geht's am 8. Januar ab 20 Uhr mit dem Eröffnungsballe im Zollinger Bürgerhaus, am 6. Februar sind dann ab 14 Uhr alle närrischen Kinder zum Feiern geladen. Ein buntes Treiben auf dem Rathausplatz steht am 26. Februar ab 14 Uhr auf dem Programm und ihren Abschluss feiern die Narren am 28. Februar ab 20 Uhr auf dem Rosenmontagsball. Kartenvorverkauf für den Eröffnungsballe: Sonntag 19. Dezember, ab 11 Uhr im Bürgerhaus Zolling. Kartenvorverkauf für den Rosenmontagsball ab Februar bei Schreibwaren Koppe.

Aber auch der Thanner Trachtenverein lässt sich heuer nicht zweimal bitten und lädt zum Faschingscross-over „Tracht trifft Kostüm“. Nach dem großen Erfolg im Jahr 2020 soll am 5. Februar 2022 die Neuauflage dieses besonderen Faschingsfests steigen. Los geht's um 20 Uhr im Bürgerhaus, die Band „Bayern 3000“ und die Narrhalla Zolling sorgen für Musik und magische Momente. Karten dafür gibt's ab 8. Januar unter tracht@zollingmail.de oder Tel. 0174-3345696.

„Im Fasching mischen wir wieder richtig mit“, warnen die Zollinger Burschen – mit einem Augenzwinkern. Der Burschenball, der aus dem Fasching in der Gemeinde nicht mehr wegzudenken ist – steigt am 19. Februar, ab 20 Uhr im Bürgerhaus.

Kontakt zu den Vereinen

Bayerischer Bauernverband

Ulrich Gamberl (Ortsobmann) 08167-1400
 Maria Hanrieder (Ortsbäuerin) 08168-228
 Andrea Heigl (2. Ortsbäuerin) 08168-963288

Bayern-Fan-Club „Die Roten Ampertaler“

Karlheinz Wolf 08167-950090

Burschenverein Appersdorf

Lukas Heigl 0160-92748723

CSU-Ortsverband Zolling

Maximilian Falkner (Vorsitzender) 0151-46635708

Elternbeirat Gemeindegartenergarten

Christine Kopp 08167-9895110

Elternbeirat Schule

Markus Binner 08167-6909905

Eltern-Kind-Gruppe

Simone Wenz 08167-8298

Förderverein Zollinger Fußball

Christian Schneider (Vorsitzender) 0170-6309999

Freiwillige Feuerwehren

Anglberg: Marcus Billian (Kommandant) 08167-692969
 Appersdorf: Alexander Hildebrandt (Kommandant) 0172-9309827
 Palzing: Martin Ball (Kommandant) 08167-989059
 Zolling: Martin Ester (Kommandant) 08167-8402

Helferkreis Asyl

Stephan Griebel 01590-1658992

Kath. Burschenverein Zolling

Johannes Schlichenmaier (Vorsitzender) 0170-4537751

Kath. Mädchengruppe Zolling

Magdalena Treptow 0176-99565536

Kirchenchor Zolling

Hans Halbinger 08167-1307

Krieger- und Soldatenverein Zolling

Georg Völkl (Vorsitzender) 08167-950295

Krieger-, Soldaten- und Bürgerverein Appersdorf

Anton Ausfelder (Vorsitzender) 08168-1441

Löwenfanclub Zolling

Patrik Schneider 0176-20347191

Marianische Männerkongregation Pfarrei Zolling

Franz X. Bauer (Vorsitzender Obmann) 08167-1698

Musikverein in Zolling e.V.

Markus Staudt
 Geschäftsstelle Heilmaierstr. 14 08167-6918530
 (Eingang Nordseite), Zolling 0176-60845870

Mi. 14 - 16.30 Uhr, Fr. 8 - 10.30 Uhr

Nachbarschaftshilfe Zolling e.V.

Manuela Flohr (1. Vorsitzende)
 Bettina Götz (2. Vorsitzende) 08167-950211 oder 0160-99225220

Narrhalla Zolling

Vitus Reiter (Vorsitzender) 0151-61512907

Oberappersdorfer Frauen St. Georg e.V.

Gabriele Bauer (Vorsitzende) 08168-1391

Oldtimerfreunde Palzing e.V.

Manfred Pöttl (Vorsitzender) 08167-8242

Pfarrgemeinderat Zolling

Marianne Littel-Wöhl (Vorsitzende) 08167-950444

Pfarrgemeinderat Oberappersdorf

Charlotte Reichpietsch (Vorsitzende) 08168-997511

S' Zollinger Theater

Georg Brandmaier (Vorsitzender) 08167-1409

Schützenverein Ampertal Zolling e.V.

Karl Haßfurter (Vorsitzender) 08167-8465

Schützenverein Eichenlaub Appersdorf-Gerlhausen

Johann Graßl (Vorsitzender) 08168-1614

Schützenverein St. Georg Palzing

Florian Westermeier (1. Schützenmeister) 08167-950809

Schützenverein Siechendorf e.V.

Monika Scholtys (Vorsitzende) 08167-950311

Seniorenreferentin der Gemeinde

Annemarie Neumair 0172-6410425

Seniorenbeauftragte der Pfarrei Appersdorf

Gabriele Bauer 08168-1391

Spielvereinigung Zolling

Markus Pöschl (Vorsitzender) 0176-52157582
 Vereinsheim 08167-324
 Tennisheim 08167-8888

Sportverein Palzing

Michael Mitterweger (Vorsitzender) 08167-989788
 Vereinsheim 08167-1230

Unabhängige Bürger Zolling (UBZ)

Stephan Griebel (Vorsitzender) 01590-1658992

Überparteiliche Wählergemeinschaft Zolling

Nikolaus Unger (Sprecher) 08167-6668

Zollinger Frauen St. Johannes e.V.

Maria Westermeier 08167-546

WIR WÜNSCHEN IHNEN
ALLEN ZAUBERHAFTE
WEIHNACHTEN
UND VIEL GESUNDHEIT
UND GLÜCK
IM NEUEN JAHR!



Unser Geschenk-Tipp:
Der ZOLLO-Kalender 2022.
Ab jetzt im Rathaus erhältlich.

€ 7,00